

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 298.

Freitag den 19. December

1879.

Heute Freitag
den 19. December c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, Versteigerung
von 20 Kies Postpapier, Cigarren und Meer-
schaumspitzen, Schulranzen, Schirmen, Porzellan,
Kleiderstoffen, Morgenkleidern, Herren- und Damen-
tragen und Manschetten, Fichus und Barben, Damen-
hemden, leinenen farbigen Schürzen, Negligéhanben,
Rüschen u. dgl. im Locale

Schwalbacherstrasse 43.
Marx & Reinemer,
487 Auctionatoren.

Liqueur-Versteigerung.
Samstag Vormittags 10 Uhr anfangend, werden
200 Flaschen Liqueure
guter Qualität, als: Arac-Punsch und Rum-Punsch,
Cognac, Anisette, Hamburger Tropfen und seiner
Wagenbitter im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6
gegen Baarzahlung versteigert.
Ferd. Müller,
288 Auctionator.

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.
Heute Freitag den 19. December Abends 8 Uhr:
General-Versammlung.
Local: Restauration Lugenbühl.

Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Neuwahl des Vorstandes.

Unmittelbar nach der General-Versammlung:

Vorstands-Sitzung.
185 Der Vereinspräsident:
Präsident a. D. von Heemskerk.

Briefpapiere und Converti
in einfachen und eleganten Cassetten mit Buchstaben, Blumen,
Silhouetten u. c. empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke
1391 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**
Schleppenträger & Kleiderhalter
empfiehlt **F. Lehmann, Goldgasse 4. 145**
Ein Mahagoni-Silberspind und ein Mahagoni-
Kleider- oder Wäschespind zu verkaufen Adelheidstraße 16,
zwei Treppen hoch. 2084

In meinem Verlage erschien soeben:

**Richard Wagner's
Meistersinger,**
in dramatischer, sprachlicher und musicalischer Hinsicht
kritisch beleuchtet
von

Dr. F. Burkart.

Man wird die kleine, 30 Seiten umfassende Schrift nicht
ohne Interesse lesen. Der Verfasser versucht die Bewunderung
Richard Wagner's auf ihren wahren Werth zurückzuführen,
indem er das Werk des "Dichter-Componisten" vom dramatischen,
sprachlichen und musicalischen Gesichtspunkte einer Kritik unter-
wirft, welche zum Theil überraschende Resultate ergibt. Das
Gelingene und Schöne wird, soweit es sich findet, anerkannt;
im Ganzen aber erhalten die "Meistersinger" eine Beleuchtung,
in welcher der um dieselben ausgestreute Nimbus erlischt; und
dem erstaunten Leser mag sich die Frage aufdrängen, wie es
möglich war, dieses Werk so hoch zu stellen.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
4 27 Langgasse 27.

**Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele, Pracht-
werke, Kupferstiche, plastische Kunstgegen-
stände u. c. in reicher Auswahl bei**
Gisbert Noertershaeuser,
2106 Buchhandlung, Wilhelmstraße 10.

Heute Freitag Abend
werden
um 4 Uhr
die Geschäftslokale
geschlossen.
M. Wolf, „zur Krone“.

277 Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das welt-
berühmte Zahnwasser von A. C. A. Hentze. Recht zu
beziehen à Flasche 50 Pf. durch
123 Moritz Mollier, Langgasse 17.

Bekanntmachung.

Das Amtssalon für die Schiedsmänner des I., II. und IV. Bezirks des hiesigen Stadtkreises befindet sich von heute an in dem Rathause Markstraße 16, Zimmer Nr. 1.
Wiesbaden, 17. December 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Notiz.

Heute Freitag den 19. December, Vormittags 9^{1/2} Uhr: Versteigerung von 200 St. gutem Postpapier, Cigarren &c. in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Mobilien-Verkauf.

Folgende Möbel wurden uns zum Verkauf übergeben und sollen dieselben morgen Samstag Nachmittags von 2—5 Uhr in unserem Locale

43 Schwalbacherstraße 43

aus freier Hand verkauft werden, als:

1 Salon-Garnitur in rothem Seidenrips, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühlen (Pompadour), 1 eleganter Salontapete, 1 Sopha mit 3 Sesseln, 1 hochelegante Speisezimmer-Einrichtung, reich geschmückt, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, Ovalspiegel, 1 Spiegel, 1 Bücherschrank, polierte Kleiderschränke, Schreibtische, Waschconiole mit Marmorplatte, 1 Cylinderbureau, Auszieh- und Ovaltische, einzelne Sophas, eingelegte Nähtische, Kleiderständer, Handtuchhalter, 1 elegante französische Bettstelle, Sprungrahme und Rößhaarmatratze; in schwarzem Holz: 1 Verticow, 1 Salontisch (Maria Antoinette), 1 Transporttisch, 1 Säulenfuß und dergl.

Sämtliche Möbel sind elegant und gut erhalten.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

487



„Zur Eule“,
Langgasse 22.
Heute: 2096
Metzelsuppe.
Morgens: Quellfleisch. Abends
5 Uhr: Frische Wurst.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist von heute an eröffnet und lädt zum Besuch freundlichst ein.

Hochachtungsvoll
E. V. Urbas, Feinbäcker,
Schwalbacherstraße 11.

2107

1878r türkische Zwetschen	per Pf. 30 Pf.
1878r do. schöne Ware	" 35 "
1879r do. schöne, große Ware	" 50 "
ächte italien. Macaroni	" 60 "
" französ. do.	" 50 "
Eiergemüsnudeln	" 50 "

empfiehlt

Peter Freihen,
Ende der Rheinstraße und Kirchgasse.

2057

Erbse, Linsen und Bohnen, 2099
vorzüglich Kochend, empfiehlt

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Polsterarbeiten für Stühle und alle Reparaturen werden billigst beorgt, wie dauerhafte Verdichtungsstränge f. Thüren u. Fenster bill. meterw. abgegeben Laubusstr. 57, 1. St.

Eine spanische Wand, 4 gestellig, mit braunem Rips bezogen, zu dem sehr billigen, aber festen Preise von 40 M. zu verkaufen. Näh. Exped. 2090

Schuh-Manufaktur 2095
von
Gebrüder Ullmann,
34 Langgasse 34,

empfehlen wegen Umbau ihrer Geschäftslocalitäten sämtliche, auf Lager habenden Schuhwaren in jedem Genre zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Besonders machen auf einige untenstehende Artikel aufmerksam, welche zu erstaunlich billigen Preisen abgeben:

500 Herren-Zug- und Schafstiefel,	früher per Paar 9 M., jetzt 7 M.
300 Damen-Zugstiefel (mit Randsohlen),	früher per Paar 6 M., jetzt 4 M. 80 Pf.
300 Kinder-Öhrenschuhe in Lack u. Bronze,	früher per Paar 2 M., jetzt 1 M.
300 Kinder-Schnürstiefel in Kid und Lack,	früher per Paar 2 M., jetzt 1 M.
500 Kinder-Anovsstiefel mit Absatz,	früher per Paar 4 M., jetzt 2 M. 80 Pf.

→ Dame u. Kinder-Ballschuhe sehr billig.

Wir laden ein verehrliches Publikum zum freundlichen Besuch ergeben ein, um sich von der Wahrheit unserer Angabe zu überzeugen.

Reparaturen werden schnellstens besorgt.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Schwalbacherstraße 45, gegenüber der Wellstrasse.

2119

Ch. Henkel, Hebamme.

Mitleiser zur „Kölnerischen“ und „Frankfurter Zeitung“ gesucht. Gef. Offerten unter L. T. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten.

2014

Ein Viertel Sperrplatz zu übernehmen. Näh. Exp. 2114

Davied's Violin-Musikschule zu kaufen gesucht Webergasse 45. 2115

Getragene Knaben- und Mädchenkleider billig zu haben. Näh. Expedition. 1950

Für getragene Herrn- und Damenkleider bezahle ich stets die höchsten Preise.

1045

Levitta, Goldgasse 15.

Wellstrasse 24, Hinterhaus, werden Herrenkleider billigst gepflegt und schön repariert, Knabenanzüge angefertigt, sowie alle Arbeiten auf der Nähmaschine in und außer dem Hause angenommen.

2131

Möbel, nussbaum-polirte, darunter ein schöner Schreib-Secretär, unter Garantie zu verkaufen bei Theodor Zeiger, Moritzstraße 22. 2124

Ein gebrauchter feuerfester Geldschrank sofort zu kaufen gesucht. Näheres bei Neus, Helenenstraße 2. 2135

Eine Puppenstube u. Küche z. verf. Ellenbogengasse 10. 2130

Eine in der Offenbacher Ausstellung gewonnene Ampel für Gas im Werthe von 150 M. ist billig zu verkaufen. Anzuzeigen Schwalbacherstraße 10, Bel-Etage. 2128

2094

Täglich von 1—5 Uhr frische Waffeln Saalgasse 18. 2094

Nüsse per Hundert 25 Pf. zu haben Kochbrunnenplatz 3. 2108

Leichte Madäpfel per Pf. 35 Pf. Neuquasse 6, 2. St. 1967

Zwei schwere Bindketten, ein Hemmschuh mit Eising zu verkaufen Adlerstraße 41, 3. Stock. 2102

Christbäume, sehr schöne, sind in allen Größen billig zu haben Helenenstraße 22 und Schwalbacherstraße 6. 2037

Deister, Osenpüzer u. Sezer, wohnt Schwalbacherstr. 45



Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfiehlt frische Schellfische, Seezungen, Schollen zum Backen und Kochen, Dorsch, lebende und abgeschlachtete Rheinhechte, lebende Schleien u. c.

Erwartet wird Cablian und Lachsforellen. 299

Es wird ein cautiousfähiger Unternehmer gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Kurtheater belegenen möblierten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Heiße Liebe bei 17 Grad Kälte.

Die Kälte kann so groß nicht sein,
So lang in dieser Weise
Gar manches Herz vor Liebe brennt
Alltäglich auf dem Eis.

G. S.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
2127

A. Schirmer, Markt 10.

Frische Egm. Schellfische

heute eingetroffen bei
2122

P. Freihen, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Frische Schellfische per Pfd.

empfiehlt
2132

C. Seel,
Ecke der Adelhaid- & Karlstraße.

An experienced English Nurse seeks a situation for the beginning of January. Is an excellent needlewoman, and can take the entire charge of young children. — Age 30. — Address Mrs. Wright, Sophienstraße 4, Heidelberg. 2103

Es können einige Herren am Mittagstisch Theil nehmen
kleine Burastraße 7, Parterre. 1970

Schuhmacher Stepp-Arbeit w. ange. Römerb. 26, 1 St. 1811

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

C. H. Schmittus, Herringartenstraße 14. 14385
Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres bei
Ch. Falke, Wilhelmstraße 40. 14061

Immobilien-Geschäft

Christian, Krell, Stiftstraße 7.

An- und Verkäufe von Häusern und Liegenschaften.
Vermietung von Wohnungsvermietungen. 1341
Eine Villa, direct am Kurtheater, ist zu verkaufen oder im Ganzen oder in 2 eleganten Wohnungen à 6 großen Zimmern u. c. auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 40

Das Landhaus Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 947

Ein Haus mit großem Garten, worin bisher ein Vermietungs-Geschäft (Pension) nachweislich mit dem besten Erfolg betrieben wurde, ist zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. Näheres unter M. K. in der Expedition d. Bl. 1952

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weilstraße 2. 34

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

Ein Spezereigeschäft ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 1931

40—50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exp. abzug. 1888

2—3000 Mark sind auf Nachhypothek auszuleihen. Interessenten wollen ihre Namen unter W. H. 304 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 2117

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Grabenstraße 3 im Spezereiladen. 2022

Ein Mädchen, das Kleider machen kann, sucht auf den 1. Januar eine Stelle als Kammerjungfer oder bei einer Dame. Gef. Offerten unter F. K. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2015

Ein starkes Mädchen, welches lochen kann und willig zu jeder Arbeit ist, mit 3jährigen Bezeugnissen, sucht Stelle für hier oder auswärts. Näheres Mehrgasse 21, 3 St. h. 2125

Ein braves Mädchen, das eine feinbürgerliche Küche versteht, mit zweijährigen Bezeugnissen, sucht auf 1. Januar Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 3 Stiege hoch. 2125

Perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 2133

Schenkamme, eine gesunde, sucht Stelle. Näheres Expedition. 2120

Ein junges und sehr gesundes Mädchen wünscht Stelle als Schenkamme. Näh. bei Hebamm Walter, Neugasse 15. 2116

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näheres Langgasse 39 von 1—4 Uhr. 2062

Eine feinbürgerliche Köchin, nicht zu jung, wird als Mädchen allein für eine kleine Familie sofort gesucht. Gute Empfehlungen erforderlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 2054

Ein gesetztes, älteres Kindermädchen oder Kinderfrau wird zu Anfang Januar gesucht. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden Mainzerstraße 20. 2012

Ein gesetztes Mädchen auf gleich gesucht Wellenstraße 9, eine Stiege hoch. 2045

Ein ordentliches Mädchen nach Weihnachten gesucht Webergasse 42, 1 Stiege hoch. 2080

Es wird für den 1. Januar ein sehr reinliches, braves Mädchen, das die feinbürgerliche Küche selbstständig versteht, in ein Herrschaftshaus gesucht. Gute Bezeugnisse sind Bedingung. Näheres Expedition. 1958

Ein Hausmädchen mit guten Bezeugnissen zum 1. Januar gesucht Abelhaidstraße 22, 1. Stock. 2129

Gesucht wird ein feines Zimmermädchen zum 1. oder 15. Januar, eine gewandte, junge Weiböchin in ein Herrschaftshaus und ein tüchtiger Hotelhausbursche für auswärts durch

Ritter, Webergasse 15. 2133

Ein braves Mädchen wird gesucht Michelsberg 22. 2087

Gesucht wird ein Kindermädchen im Alter von 20 bis 40 Jahren, welches gesund und mit guten Bezeugnissen versehen ist. Zu melden Mittags zwischen 12 und 2 Uhr Leberberg 2, Bel-Etage. 2081

Ein braves Dienstmädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 15 im Hofe links. 2093

Ein braver Junge von 16 bis 17 Jahren, der auch etwas serviren kann, auf gleich gesucht Friedrichstraße 19. 1733

Ein geübter Porzellan- und Möbelvacker gesucht mit Angabe des Taglohn. Offerten unter C. B. 108 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 1679

Ein Pelzarbeiter, um im Hause zu arbeiten, kann sich gleich melden. Näh. Exped. 1951

J. H. Dahlem,



Als Geschenke geeignet:

Thee, feinster, in eleganter Packung.
Chocolade und **Cacao**
zu verschiedenen Preisen.

Eau de Cologne.

Extrait de Jockey Club, Essbouquet
Violette, Millefleurs, Reseda etc.

Prinzess-Zauberparfum,
entwickelt beim Verdunsten nach und nach
verschiedenartige liebliche Bouquets.
Preis für elegantes Parfum M. 1.

Savon à la Rose,

per Stück M. 1.

Cigarren

in sehr feiner Packung und Qualität,
per Kistchen von 10 Paqueten à 10 Stück
= 100 Stück M. 7.50,
per Kistchen von 10 Paqueten à 10 Stück
= 100 Stück M. 5.50.

Weine,

Tokayer, Sherry, Madeira und Malaga,
in ganzen und halben Flaschen.



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Metzergasse.

Frisch eingetroffen: Egmonder Schellfische aus-
gezeichneter Qualität, Gadblau, Salm, Seesungen (Soles), Turbot,
Bander, Schollen, alle übrigen See- und Flussfische, besonders
sehr schöne Hechte und Barsche billigst. Austern etc.

269

F. C. Honch, Hoflieferant.

Eine Parthe weiße Atlashüte, sowie
lederne Zug- und Knopftiefel verkaufe zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

1861

Aug. Thon, kleine Burgstraße 5.

Meidinger Defen

wieder vorrätig bei
2091

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Große Cristall-Spiegel,

für Säle, Hotels etc. passend, antique Möbel, eine Bildersammlung, worunter gute Sachen, antique Holzschnitzereien etc. Abtheilung halber zu verkaufen Rosen-
straße 8.

2134

Für Liebhaber als Weih-
nachts-Geschenk: Zahme Blut-
säugern, sowie andere Zier- und Singvögel.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2121

Christbaum-



Verzierungen,

reizend und hochelegant,

als:

Thiere, Köpfe, Körbchen etc. in Schachteln
à 12 Stück. Diese Baum-Verzierungen
sind nicht mit den alten, bekannten Sachen
(Ballons, Sterne etc.) zu verwechseln und
sind jedes Jahr auf's Neue zu gebrauchen.

Wallnüsse,

enthaltend scherhafte Einlagen,
den Kindern bei Plünderung des Baumes
ungemeine Freude bereitend.

Lametta-Gold und -Silber per Packet
50 Pf., Guirlanden, Silber-Engel, Vögel,
Schmetterlinge, Früchte etc. Alles v. Glas.

Christbaum-Lämpchen

mit farbiger Füllung, Brennzeit 2 und
4 Stunden. Dieselben empfehlen sich
hauptsächlich durch ihre einfache u. sichere
Befestigungsweise als beste Beleuchtungsart
von Christbäumen und dienen gleichzeitig
als Schmuck derselben.

Droguenhandlung, Michelsberg 16.

2126

Räucher-Artikel:

Räucher-Balsam und Essig, Berliner
Königs-Räucherpulver, Räucherkerzen,
Räucherpapier, Storax in Stangen.

Gegen Husten und Heiserkeit:

Lößlund's Malzextraktbonbons per Paquet
20 und 40 Pf., Malzextrakt, Malzzucker,
Malzextraktbonbons, Gummibonbons,
schwarze, rothe und weiße, Alttheebonbons,
Rettigbonbons, Emser Pastillen, Isländisch
Moospastillen.

Consum-Artikel:

Ungar. Kaisermehl, Liebig's Brotmehl,
Buddinypulver, Oblaten in Tafeln,
Citronat, Orangeat, Citronen, Citronenöl,
Rosenwasser, Ammonium, Anis, Zimmt,
gereinigte Pottasche, süße, bittere und
Prinzen-Mandeln, Rosinen, Corinthen,
Vanille, Vanillin mit Zucker per Paquet
35 Pf. = 1 Stange feinster Vanille.

Reinen Honigkuchen,

Neuwieder, Basel- und Nürnberger Honigkuchen, ausgezeichnet.
Anisgebackenes, ausgezeichnet. Buttergebackenes, Frankf. Brenden,
Frankf. Macronen, versch. Fondants, sowie alle Sorten Christ-
baum-Confecte empfiehlt billigst

2104

Ph. Rath, Oranienstraße 22.

Feinste Nürnberger Lebkuchen

und Pfeffernüsse von F. G. Metzger treffen heute Frisch
in frischer Sendung hier ein am Eingang der evan-
gelischen Kirche (Weihnachtsmarkt).

2109

Gebrannte Kaffee's,

stets frisch, per Pfund M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 1.90, 2. —, 2.10, sämtliche Sorten garantirt rein-
schmeckend, sowie rohe Kaffee's von M. 1. — bis M. 1.75
empfiehlt

Peter Freihen,

Ede der Rheinstraße und Kirchasse.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt alle Sorten Gypssfiguren.

Joseph Caspari,

kleine Schwalbacherstraße 1a.

NB. Alle Arten Reparaturen werden angenommen.

2098

Passendes Weihnachts-Geschenk!
Cöllner Dombau-Zoope vorrätig in Edm.
Rodrian's Hofbuchhdlg., Langgasse 27. 3

= 38 Langgasse 38, =

neben dem Badhaus „zur Krone“.

Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik.

Grösste und reichhaltigste Auswahl aller Sorten französischer

Glacé-Handschuhe

zu Fabrikpreisen.

Damen- Handschuhe 2—10 knöpf. von Mk. **1. 25** an.

Herren- „ 1- & 2 „ „ „ **1. 50** „

Handsuhkästchen à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dutzend, sortirt in allen modernen Sorten und Längen per Dutzend zu Mk. 15, 18, 21, 24, 30 und 36 unter Garantie.

Umtausch zu jeder Zeit bereitwilligst gestattet. 151

Für Gebildete aller Stände.

Der vorgeschichtliche Mensch.

Von Friedr. von Hellwald.

Ursprung und Entwicklung des Menschengeschlechts. Begonnen von Wilhelm Baer. In zweiter, gänzlich umgearbeiteter Auflage herausgegeben von Friedrich von Hellwald. Mit über 400 Text- Abbildungen, sechs Tondbildern &c.

Gehestet Mk. 7,50. Elegant gebunden Mk. 9,50. Verlag von Otto Spamer in Leipzig und Berlin.

Zu beziehen durch

Julius Zeiger, Buchhandlung
in Wiesbaden.

1880

Frauenarbeits-Schule.

Zu der am Montag den 22. December von 10 bis 4 Uhr in dem Saale der Frauenarbeits-Schule, Schützenhofstraße 3, stattfindenden Ausstellung von Arbeiten und Zeichnungen laden wir ergebenst ein.

1976 **Julie Vietor. Luise Mayer.**

Empfehlung.

Alle Reparaturen, sowie das Aufspannen und Überwinteren der Wasser- und Gasleitungen wird billig und prompt ausgeführt durch **Ph. Coenen**, Adlerstraße 55.

Bestellungen werden angenommen bei **Fran Haupt**, Michelsberg 4. 2085

Vom 1. Januar ab ist $\frac{1}{4}$ L. Rangloge abzugeben Geisbergstraße 32. 2086

Weihnachts-Ausverkauf

in

Parfümerien, Galanterie-Waaren, Luxus- und Gebrauchs-Artikeln.

**Halsbinden, Portemonnaies,
Cache-nez, Brief- u. Visitenk.-Taschen,
Handschuhe, Cigarren-Etuis,
Pulswärmer, Necessaires.**

**Fantasia - Schmucksachen — Fächer —
Schreibtisch-Garnituren — Attrappen.**

Bei Baarzahlung 10 % Rabatt.

Clara Steffens,
Webergasse 14.

G. Eberhardt, Langgasse 28,

empfiehlt für Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Tranchir-Bestecke, Tafel- und Dessert-Messer, Taschenmesser, von den einfachsten bis zu den feinsten, Rasirmesser, alle Arten Scheeren, Scheeren mit Etuis von 4 Mark an und höher, sowie sonstige in das Messerfach einschlagende Artikel. 1927

Avis für Damen.

Zöpfe, Locken, sowie alle Reparaturen und Färben wird schnell und billig besorgt. Ferner empfiehle fertige Zöpfe und Locken zu den billigsten Preisen.

1813 **J. Lorenz, Friseur,**
17 Schwalbacherstraße 17. 1813

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie größte
Sorte **Lohkuchen** empfiehlt
13568 Heinrich Cürten, Michelsberg 20.

Wohnungs-Anzeigen

Gejuech:

Auf 1. April wird von einer stillen Familie eine Wohnung von 5 Zimmern mit Gartenbemühung im westlichen Stadttheile gesucht. Osserten mit Preisangabe unter M. 30 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2097

Angebote:

Adlerstraße 52 im 1. Stock ist ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2025

Adolphstraße 16 im 2. Stock ist eine Wohnung von vier Zimmern und Zubehör zum 1. April 1880 zu vermieten. Einzusehen von 2-3 Uhr. 1961

Grünweg 4 (am Turhause) ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Frontspitze und allem Zubehör, zu vermieten. Näheres Mittwochs und Freitags zwischen 11 und 1 Uhr links im Gartenhause zu erfragen. 1499

Vonienstraße 31, 2. Stock links, ist ein großes, gut möbl. Zimmer an einen gebildeten Miether abzugeben. 2111

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 2110

Oranienstraße 1, Hochpar., gut möbl. Zimmer z. verm. 2082

Rheinstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April 1880 zu vermieten. Näheres Parterre. 2089

Schulgasse 10 eine heizbare Mansarde sofort zu verm. 2105

Walramstraße 1 ist eine abgeschlossene Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 2118

Webergasse 38 ist ein möbliertes Zimmer zu 18 Mark monatlich vom 1. Januar ab zu vermieten. 2055

Weilstraße 8 ist eine Wohnung im 1. Stock, enthaltend 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April, sowie eine schöne Dachwohnung auf gleich zu verm. Näheres Hinterb. dagebst. 2113

Ein möbl. Zimmer für 10 M. monatl. zu verm. N. Exp. 1747

Möblierte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder mit Küche z. zu vermieten. Ältere oder Leidende finden gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 2083

Ein auch zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten kleine Burgstraße 10 (Blumenladen). 2079

Mezgergasse 32 ist ein großer Laden mit Wohnung, Magazin und Zubehör auf 1. April 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Mezgergasse 30. 2112

(Fortsetzung in der 2. Bellage.)

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Vorzeilen-Schmiedeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6560 Heute Freitag den 19. December. Mädchen-Zeichnungscole. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht. Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule. Gewerbl. Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert, Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Restauration Eugenbühl“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 19. December Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüftner.

Programm.

1. Septett für Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Clarinetten, Fagott und Horn	Beethoven.
2. Fest-Ouverture op. 124	
3. Symphonie (No. 6) pastorale	

Locales und Provinziales.

* (Der Landgraf von Hessen) läßt eben bei Hanau jagen. Zu der Jagd und dem darauffolgenden Diner im „Rüstischen Hof“ zu Frankfurt waren am Dienstag u. A. geladen: der Großherzog von Hessen, der Herzog zu Nassau und der Prinz Nikolaus von Nassau.

= (Strafkammer des kgl. Landgerichts.) Sitzung vom 18. Dec.) Am 13. October d. J. Abends zwischen 8 und 9 Uhr drang ein in der Ludwigstraße wohnender Taglöhner in die verschlossene Wohnung eines mit ihm in demselben Hause wohnenden Ehepaars ein. Dasselbe hatte schon zu Bett gelegen, und der Eredet öffnete sich die Thüre durch einen Fußtritt, trotzdem ihm von Innen heftiger Widerstand geleistet wurde. Im Zimmer angekommen, warf er den Mann zu Boden und dessen Frau gegen den heißen Ofen, daß sie Brandwunden davontrug. Damit nicht genug, schleifte der Tumultant die Frau aus der Stube auf den Haussgang, versegte ihr mehrere Fußtritte und schlug sie mit einem Beil. Der Angeklagte ist namentlich im betrunkenen Zustand leicht zu Excessen geneigt und wird in Anbetracht seiner großen Röhrigkeit wegen Haussfriedensbruchs und Körperverleidung zu 18 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein schon oft von den bayerischen Gerichten, zuletzt mit 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Schmiede aus Kirchheimbolanden hieß am 11. v. M. in einer Wohnung zu Sonnenberg, wo er bettete, eine an der Wand hängende silberne Taschenuhr mitgehen, die ihm aber bald wieder abgenommen wurde. Wenn auch das gestohlene Object einen nicht sehr hohen Werth hat, so erkennt doch das Gericht auf Zuchthausstrafe, und zwar auf 2 Jahre; außerdem werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer entzogen und die Polizeiausübung gegen ihn für zulässig erklärt. — Eine 19-jährige Dienstmagd aus Limburg ist geständig, in dem letzten Vierteljahr ihrer hiesigen Herrschaft verschiedene Bett- und Leibwäsche, Porzellan &c. gestohlen zu haben. Der Gerichtshof hält das Gehändnis nicht für ausreichend, zumal eine zweite Angeklagte aus Elsöß, die sich an diesem Diebstahl beteiligte und bisher auf freiem Fuß war, nicht erschienen ist. Es wird deshalb beschlossen, die Sache zu vertragen und die nicht erschienene Angeklagte zum nächsten Termin vorführen zu lassen. — Wegen Entwendung eines Stahl-Vanpolses von einem Blase an der Platterstraße wird ein daselbst wohnendes schon 26 Mal gerichtlich verurtheiltes Frauenzimmer aus Udenheim mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. — Ein bekannter Stromer und Dieb aus Kiedrich gesteht zu, am 6. Juni zu Schlangenbad gebettelt und dabei einer fremden Dame ein Paar Zugstiefel entwendet zu haben. Wegen Bettelns erhält er 14 Tage Haft und wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis. — Am 9. October c. entwendete ein Taglöhner aus Schwanau in Hörsheim einen Mitarbeiter ein Paar Stiefel, ein Portemonnaie mit 12 Pf. und ein Schlüssel. Der Angeklagte, welcher Ende October zu Hörsch verhaftet wurde, ist schon dreimal wegen Diebstahls bestraft und wird für vorliegendes Reat zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein Hamburger Lotterie-Collector hatte an einen hiesigen Pensionär ein 1/4 Losos der Braunschweiger Lotterie mit einem üblichen Begleitschreiben abgeschickt. Der Empfänger erstatte hieron Anzeige bei der Staatsbehörde, die Sache wurde von Amts wegen verfolgt und der Collector wegen des Vertriebs von Lotterien einer in Preußen nicht zugelassenen Lotterie zu einer Geldstrafe von 50 M., sowie zum Ertrag der Kosten verurtheilt. (Schluß f.)

* (Der evangelische Kirchen-Gesangverein) wählte in seiner am letzten Mittwoch stattgefundenen Generalversammlung an Stelle des Herrn Rentner Steinauer Herrn Musikalienhändler J. B. Wagner zum Vizepräsidenten und an Stelle des ablehnenden Herrn Eisenbahn-Sekretärs Richtmann Herrn Baumeister Schellenberg zum Schriftführer. Im Übrigen wurde der Vorstand wiedergewählt. Die Prüfung der Rechnung wurde einer Commission aus drei Mitgliedern hingewiesen.

= (Der Verschönerungsverein) hält heute Freitag Abend 8 Uhr in der Restauration Eugenbühl eine Generalversammlung ab, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht wird.

* (Wiesbadener Lehrerverein.) Die December-Versammlung des „Wiesbadener Lehrervereins“ findet morgen Samstag den 20. December Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt mit der Tagesordnung: 1) Referat über die in Frankfurt a. M. stattgehabte Versammlung der Lehrervereine des Maingaues, 2) Geschäftsschlußbericht und Rechnungsbericht, 3) Wahl des Vorstandes pro 1880.

* (Theater-Neubau.) Wie wir vernehmen, soll demnächst eine Versammlung stattfinden, in welcher dem mittels Cooptation gebildeten größeren Theater-Neubau-Comité's die in Ausarbeitung begriffene Denkschrift über diese Frage unterbreitet und ein definitives Comité gewählt werden wird.

= (Giessport.) Heute Nachmittag von 2 1/2 Uhr ab wird die Capelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 auf der Giessbude des großen Kurhausweihers concertiren.

* (Brandunfälle.) Am Dienstag Vormittag entstand in einer Werkstatt in der Hohenstraße und vorgestern Abend in einem Hause in der Taunusstraße Schadensfeuer. Bei letzterem war ein Wandschrank in Brand geraten und nur die frühzeitige Entdeckung verhütete ein weiteres Umschreiten desselben.

* (Erfunden) ist eine Mähr, die sich seit einigen Tagen hier colportiert, wonach ein Institutsvorsteher aus einer Stadt am Rhein mit 23 seiner Schüler bei einem Gange über die Giessdecke des Rheines verunglückt seien. Wir können, wie gesagt, versichern, daß die Geschichte aus der Lust gegriffen ist.

○ (Wiesbaden.) Nach dem Stande vom 1. December d. J. an Pferden und Hindernis wird die Abgabe geregelt, welche an den kommunalstänigen Verband zu leisten ist, damit derselbe daraus die Entschädigung

für das auf polizeiliche Anordnung im Seuchenfalle getötet werdenende Vieh gewähren kann. Dieser Bestand beträgt in Auringen 24 Pferde, 201 Rindvieh; in Bierstadt 94 Pferde, 557 Rindvieh; in Dörsheim 80 Pferde, 288 Rindvieh; in Erbenheim 159 Pferde, 714 Rindvieh; in Georgenborn 9 Pferde, 40 Rindvieh; in Heschloch 11 Pferde, 118 Rindvieh; in Kloppenheim 56 Pferde, 410 Rindvieh; in Rambach 20 Pferde, 232 Rindvieh; in Schierstein 57 Pferde, 288 Rindvieh, und in Sonnenberg 65 Pferde, 238 Rindvieh.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die 8. Delegirten-Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger) fand am Dienstag im Saale des Clubhauses zu Berlin statt. 46 deutsche Bühnen mit 1926 Genossenschaften waren durch 40 Delegirte vertreten. Dem erstatteten Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß die Pensionsanstalt am 17. Juni d. J. ein Vermögen von 1,600,773 Mark hatte, welches mit 892,072 Mark dem Rentenfonds und mit 708,701 Mark dem Invalidenfonds zugestellt wurde. Der Bericht umfaßte die Periode vom 17. Juni bis 1. October d. J. und konnte, obgleich diese Zeitperiode im Allgemeinen als die ungünstigste des ganzen Jahres zu bezeichnen ist, eine Neineinnahme von 59,174 Mark aufweisen. Die Zahl der Mitglieder ist von 3405 auf 3417 angewachsen; ausgeschieden sind inzwischen 14, so daß der Pensionsanstalt zur Zeit 3403 Mitglieder angehören. Die Einnahme betrug 65,669 Mark. Die Nettohöhe, welche die beträchtliche Höhe von 58,755 Mark zeigen, sind bei Aufstellung der Bilanz unberücksichtigt geblieben. Die Ausgaben beließen sich auf 6491 Mark, so daß das Vermögen sich auf 1,659,951 Mark erhöht hat, an welchem der Rentenfonds mit 930,827 Mark und der Invalidenfonds mit 729,628 Mark partizipirt.

Aus dem Reiche.

* (Die Kaiserin) hat den Oberschlesiern eine zweite Spende von Tausend Mark zugeschenkt lassen.

* (Prinz Wilhelm von Preußen,) der älteste Sohn des Kronprinzen, zog sich nach Mitteilungen aus Potsdam, am Mittwoch Abend durch einen Fall eine leichte Contusion des rechten Beines zu, welche ihn einige Tage an das Zimmer fesseln wird.

* **Preußisches Herrenhaus.** (6. Sitzung vom 17. Dec.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministerstheile: Graf Stolberg, Maybach, Bitter, Dr. Friedberg und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf, betr. den Ankauf mehrerer Privat-Eisenbahnen für den Staat. Die Eisenbahn-Commission des Hauses hat dem Gelehrte ihre Zustimmung erteilt, indes den zweiten Satz des §. 4 gestrichen, welcher den Finanzminister die Erhöhung erteilt, die bisher begebenen Anleihen dieser Gesellschaften zum Betrage von 737,114,700 Mark, soweit dieselben nicht inzwischen getilgt sind, zur Rückzahlung, bzw. zum Umtausche gegen Staatschuldverschreibungen zu kündigen, auch die hierzu erforderlichen Geldbeträge durch Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Staatschuldverschreibungen aufzubringen. Nachdem der Referent Herr Brüning dießen Antrag begründet und Graf Illo d. zu Stolberg vor einer zu weit gehenden Centralisation des Eisenbahnwesens gewarnt, rechtfertigt der Eisenbahn-Minister Maybach den bekannten Regierungs-Standpunkt, indem er nachzuweisen sucht, daß bei früherer Einführung des Staatsbahnsystems große Kapitalien erwartet worden wären. Nur ein Zusammensetzen aller Bahnen in der Hand des Staates bringe Vorteil für das ganze Land. Der Minister empfiehlt, dem Antrage der Commission entgegen, die Annahme des §. 4, Abs. 2. Herr Theune erläutert sich gegen das Gesetz überhaupt und erhebt gegen die Centralisation aller Eisenbahnen, sowohl aus staatlichen wie wirtschaftlichen Gründen, Einspruch. In demselben Sinne spricht sich Graf zur Lippe aus, der die Verstaatlichung aller Privatbahnen als ein gewagtes Gedächtnis und die vom Abgeordnetenbaute geforderten Garantien als wertlos bezeichnet, da sie nur Geschwörungen herbeiführen. Die Herren Graf Molte, Hasselmann, Dr. Stephan und Dehndt erläutern sich für, Senff-Pilsach, Camphausen und Graf Brühl gegen die Vorlage. Die einzelnen Paragraphen werden angenommen, der von der Commission gestrichene zweite Satz des §. 4 wird mit 90 gegen 16 Stimmen wiederhergestellt. Mit der Annahme des Gesetzes im Ganzen ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung unbestimmt, wahrscheinlich im Januar. (Schluß 4½ Uhr.)

* **Preußisches Abgeordnetenhaus.** (27. Sitzung vom 17. Dec.) Präsident v. Möller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministerstheile: Cultusminister v. Puttkamer und mehrere Commissare. Das Haus beschäftigt sich zunächst mit dem Antrage des Abg. v. Bandemer, betreffend die schleunige Vorlegung eines Gesetzentwurfs auf Wiedereröffnung der Rentenbanken. Nach kurzer Discussion wird der Antrag der Agrar-Commission zur Vorberatung überwiesen. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Commission für das Unterrichtswesen über eine Petition des Elbinger Magistrats um Erhaltung der dortigen städtischen Simultan-Schulen. Wie schon gemeldet, beantragt die Commission Übergang zur Tagesordnung. Dem entgegen ist, vom Abg. Dr. Gneist unterstützt, vom größten Theile der national-liberalen und Fortschrittspartei der Antrag eingebracht worden, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Es melden sich 15 Redner gegen und 15 für den Commissionsantrag. Der erste Redner gegen den Antrag ist der Abg. Dr. Gneist. Die Simultan-Schule in Elbing bedürfe gar keiner Genehmigung. Auch wenn die Regierung

Bedenken gegen die Simultan-Schule in Elbing hätte, so dürfte sie dennoch keine einzige solcher Verfügungen erlassen, wie es geschehen ist. Redner geht näher auf die einzelnen in dieser Sache erlassenen Verfügungen ein. Das Schulwesen einer großen Stadt erleide eine sehr schädliche Verwilderung, wenn seine bestwollendste Vorbildung plötzlich unterbrochen und gehemmt werde, wie das durch die letzte Verfügung des Cultusministers in Elbing geschehen sei. Redner weist weiter nach, daß die Simultan-Schule in Elbing eine erhebliche Verbesserung des dortigen Schulwesens beabsichtige und erreiche. Es handle sich aber in Wahrschheit in dem vorliegenden Falle um den ersten Schritt zur Rückgabe der Schulsetzung an die Geistlichkeit. (Widerspruch rechts.) Die einzige Frage, um die es sich im Hause handeln könne, sei, ob von dem der Regierung ohne Zweifel zu steigenden Stärke im gegenwärtigen Falle der richtige Gebrauch gemacht sei. Er müsse das verneinen. Mit der Unterordnung der Interessen der Communen unter die der Kirche entsinne sich der Streit von Neuem, den man schon beendigt zu haben glaubte. Er erinnere schließlich an den Denkspruch des großen Kurfürsten: „Wer in der religiösen kirchlichen Salbung regieren will, der muß nicht allein religiös, sondern auch gerecht sein. (Sehr wahr!) — Cultusminister v. Puttkamer: Es sei schwer, einem Gegner wie dem Abg. Dr. Gneist entgegenzutreten, der seit zehn Jahren mit allem Gewicht seiner wissenschaftlichen Autorität die Frage der Schulverwaltung in der Literatur behandelt habe. Er (Redner) wolle den christlichen Charakter der Schule erhalten und die Mitwirkung der Kirche im Rahmen des Gesetzes herbeiziehen, ohne irgend einer bestehenden confessionellen Richtung eine Aufsicht oder Beeinflussung zuzustellen. Seine Entscheidung im Elbinger Falle sei nach voller objektiver Prüfung der Verhältnisse erfolgt, er habe kein wesentliches Interesse der Gemeinde dadurch verloren (Oho! Sehr richtig!), aber er erkenne offen, daß er einer unterdrückten confessionellen Minderheit den ihr gebührenden Schutz durch seine Entscheidung habe angegedeihen lassen. (Beifall rechts und im Centrum.) Monate lang habe er die Angriffe der gegnerischen Presse über sich ergehen lassen, ohne darauf antworten zu können; man habe von Auslieferung der Schule an ein einseitiges Kirchensystem gesprochen und dergleichen mehr. Von allen dem sei keine Rede und man werde es daher begreiflich finden, wenn er es sich nicht verlage, hier ausführlich auf die in Rede stehende Sachlage einzugehen. Der Minister geht nunmehr ausführlich auf die von ihm getroffene Verfügung betreffs der Elbinger Schule ein und sucht dieselbe sachlich zu rechtfertigen. Ein grundfältiges Weiterreden auf der Bahn der Loslösung der Schule von der Kirche wolle er nicht verantworten. Damit glaube er sich der Zustimmung aller Defer verpflichtet zu halten, welche in der christlichen Volkschule das wesentliche Palladium unserer nationalen Cultur seien. (Beifall rechts.) In Elbing habe es sich nicht um die Aufhebung einer bestehenden Simultan-Schule, sondern um die Umwandlung einer confessionellen Schule in ein paritätische gehandelt. Er stehe auf dem Prinzip, die confessionelle Volkschule, so lange sie ihrer Aufgabe als Bildungsanstalt genüge, und das thue sie, in ihrem Bestandte zu schützen. Die confessionelle Volkschule sei die bewährte Säule unserer Volkerziehung und unseres nationalen Lebens, und es sollte keine Partei die Verantwortung übernehmen, an dieser Säule zu rütteln. Unter bestimmten localen Verhältnissen sei die Simultan-Schule berechtigt und das einzige Mittel zu einer genügenden Erziehung. Es dürfe aber nicht der Autonomie der Gemeinden überlassen bleiben, zu entscheiden, ob Simultan-Schulen oder confessionelle Schulen einzurichten seien. Die unbedingte souveräne Autonomie der Communalbehörden habe sehr bedeutsame Seiten. Man dürfe eine so wichtige Frage nicht den wechselnden Majoritäten der städtischen Körperschaften zur Entscheidung überlassen. Redner geht hierauf auf die Frage der Kompetenz des Ministers ein. — Zum Beweise seiner Kompetenz verliest der Minister einen Passus aus einem Buche des Vorredners, Dr. Gneist, unter großer Heiterkeit des Hauses. Im Weiteren sucht der Minister den Vorwurf zurückzuweisen, daß seine Verfügung eine vollständig abgeschlossene Organisation plötzlich unterbrochen und verhindert habe; nichts liege ihm in seiner Amtsführung ferner, als Rücksichtslosigkeit und Schroffheit. Der Elbinger Magistrat habe alle Einrichtungen zur Simultan-Schule auf seine eigene Gefahr getroffen in der Hoffnung auf eine ihm günstige Entscheidung der beim Minister eingelaufenen Beschwerden. Eine wirkliche, wesentliche Besserung des Schulwesens werde durch die Simultan-Schule in Elbing nicht erreicht. Die Schulwege für die katholischen Kinder in Berlin seien drei Mal so weit wie in Elbing. Die Überfüllung gewisser Klassen der bisherigen Schulen sei ganz unverhältnißmäßig und werde durch die Simultan-Schule nur ganz unbedeutend geändert. Wesentliche Interessen der Gemeinde würden durch seine Verfügung nicht beeinträchtigt, sonst würde er die selbe trotz seines prinzipiellen Standpunktes nicht erlassen haben. Das in Elbing neuerrichtete Schulhaus werde ebenso gut einer confessionellen Schule zu Gute kommen, wie der beabsichtigten Simultan-Schule. Er habe seine Verfügung hauptsächlich mit in der Erwagung getroffen, daß es seine Pflicht sei, confessionelle Minderheiten zu schützen. (Beifall.) Man dürfe eine Minderheit nicht in ein System zwingen, welches ihrer confessionellen Überzeugung einen Zwang antheue. Er bitte zum Schluß, dem Antrage der Commission beizutreten. (Beifall.) — Abg. Dr. Brüel hätte geglaubt, daß der Abg. Gneist, nachdem das Minoritätsvotum doch weiter nichts sei als eine im Vorraus gebrachte Rede desselben, hier auf's Wort verzichten würde. Redner wendet sich im Weiteren gegen die Ausführungen des Abg. Dr. Gneist und verbreitert sich über die Berechtigung und Bedeutung der paritätischen Schulen, bleibt jedoch bei der im Hause herrschenden geringen Aufmerksamkeit im Zusammenhange unverhältnißlich. — Abg. Dr. Böckel weist nach, daß mit der Simultan-Schule in Elbing eine wesentliche Besserung der Schule verbunden sei, daß der Minister christliche

und confessionelle Schule für identisch halte, während dies zwei große Gegensätze seien, denn die Confessionalität führe in letzter Consequenz zum Religionskriege. Die erziehliche Wirkung der Religion sei keineswegs allgemein anerkannt, denn der Glaube bewirke keine Erziehung, sondern nur Gehorchen. Der Minister möge sich hüten, auf diesem Wege fortzuschreiten, thine er es, so werde er ihm und seine Partei stets in der Opposition finden. (Beifall lins.) — Abg. Dr. Rücker wendet sich gegen die Ausführungen der Abg. Gneist und Birchow. Unter lautem Beifall der Rechten und des Centrums und Widerspruch der Linken kritisiert er besonders die Stellung der Letzteren in dieser Frage, indem er ausführt, daß gerade in dem Mystischen, in dem Glauben an die ewige Welt die wahre Kraft und Erziehung liege. Wenn die Freunde der Simultantheit alle auf dem Standpunkte Birchow's ständen, dann sei es die höchste Zeit, diesem Unwesen ein Ende zu machen. Mit der Empfehlung des Commissionsantrages schließt der Redner. Um 5 Uhr vertagt das Haus die Fortsetzung der Verhandlung auf Donnerstag 11 Uhr.

(Aus der Armee.) Nachdem der Generalstabsarzt der Armee Dr. Grimm vom Kaiser seinen Abschied erbettet hatte, ist ihm solcher gewährt und zu seinem Nachfolger der seitherige Generalarzt des Garde-corps, Dr. von Lauer, ernannt worden.

(Reichsgerichtliche Entscheidungen.) Bekleidigt ein Dienstbote seine Herrschaft durch Schimpfworte oder Häuflichkeiten oder begeht er eine andere Handlung, welche der Herrschaft das Recht zu sofortiger Dienstentlassung gibt, so kann die Herrschaft mit der sofortigen Dienstentlassung die Auflösung verhindern, daß sich der Dienstbote aus ihrer Wohnung entferne. Leistet der entlassene Dienstbote dieser Auflösung keine Folge, so ist er — nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafensatz, vom 3. November 1879 — wegen Hausfriedensbruchs zu bestrafen. Selbst das Verweilen des Dienstboten in der an die Herrschaftswohnung anstoßenden Treppe resp. Hausflur, an welcher die Herrschaft mit anderen Hausbewohnern zugleich ein Mitbenutzungsrecht hat, wird unbefugt und strafbar, wenn die Auflösung der Herrschaft zur Entfernung auch darauf sich erstreckt. — Die Behauptung verächtlich machender oder herabwürdigender, nicht erweislich wahrer Thatsachen ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafensatz, vom 24. October 1879, nur dann als qualifizierte Bekleidigung aus §. 186 des Str.-G.-B. zu bestrafen, wenn sie einer dritten Person gegenüber geschehen; erfolgt dagegen eine derartige Behauptung nur dem Bekleidigten gegenüber, so ist sie nicht aus §. 186 des Str.-G.-B. zu bestrafen, vielmehr kann in diesem Falle nur die Anwendung des §. 185 des Str.-G.-B. betreffend die einfache Bekleidigung, in Frage kommen.

(Ministerial-Erlaß.) Das preußische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten macht Folgendes bekannt: "Bezüglich der den beamteten Thierärzten für die Obduction thierischer Cadaver zu gewährenden Vergütungen haben zwischen dem Herrn Finanz-Minister, dem Königlichen Ober-Technologen und meinem Ministerium Verhandlungen stattgefunden. Nach dem Ergebnisse derselben wird die Circularverfügung vom 4. November pr., soweit dieselbe die Gebühren für die Obduction von Thiercadavern in einer Entfernung von nicht weniger als 2 Kilometer vom Wohnorte des Geschäft ausführenden beamteten Thierärzten zum Gegenstande hat, hiermit aufgehoben und bestimmt, daß in Zukunft den beamteten Thierärzten für solche Obductionen lediglich die gesetzlichen Diäten und Reisekosten zu gewähren sind, gleichviel ob an demselben Tage eine oder mehrere Obductionen vorgenommen und ob die Obductionsergebnisse von dem Thierarzt in das Protocoll dictirt oder besonders schriftlich aufgelegt werden. Soweit es sich um die am Wohnorte des beamteten Thierarztes oder innerhalb 2 Kilometer von demselben auszuführenden Obductionen handelt, muß es bei der dessfallsigen Bestimmung des gedachten Circular-Erlaßes verbleiben. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß auch für Gutachten, welche jene Beamten etwa an ihren Wohnorten über außerhalb ausgeführte Obductionen ausgearbeitet haben, nach §. 1 des Gesetzes vom 9. März 1872 Gebühren nicht zu bewilligen sind."

(Eine große Anzahl jüdischer Cultusbeamten) aus allen Theilen Preußens wendet sich an das Haus der Abgeordneten mit dem Antrage, auch die jüdischen Cultusbeamten als solche in die Kategorie geleglich amerikanischer Kirchenbeamten zu stellen und führt motivirend an: "Bis jetzt sind die jüdischen Cultusbeamten nur von den Läufen jedes einzelnen Mitgliedes der Gemeinde abhängig und verbleiben nur so lange im Amte, wie sie im Stande sind, die ihnen in hohem Maße angefügten Demuthigungen zu ertragen, was in der Regel nicht lange dauert; alsdann werden sie wie abgemühte Gegenstände ohne Erbarmen zur Seite geschoben und verfallen so mit ihren Familien in Elend und Kummer. Durch diese Zustände leiden nicht selten die Religionsschulen, wie auch der geregelte Gottesdienst."

Bemerktes.

— (Verein zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger etc.) Bei einer dieser Tage zu Berlin stattgefundenen Sitzung des Central-Comites dieses Vereins wurde beschlossen, das Comité fortan zu nennen "Central-Comité der deutschen Vereine zum rothen Kreuze". Es wurde bemerkt, daß die auf Grund der Genfer Convention bestehenden Central-Comites von Russland, Holland, Spanien, Serbien, Rumänien etc. denjenigen Namen führen. Auch das in Österreich in der Bildung begriffene gleichartige Central-Comité soll diesen Namen führen. Dem hierauf erstatteten Geschäftsberichte war zu entnehmen: Am 1. Januar 1878 belief

sich das Vermögen des Central-Comites auf M. 853,102,97, die Einnahmen betrugen im Jahre 1878 M. 23,754,44, die Ausgaben M. 15,251,94. Das gegenwärtige Vermögen der Stiftung beträgt M. 873,141,23. Es wurde endlich noch beschlossen, im Laufe des nächsten Jahres einen allgemeinen Vereinstag sämmtlicher zum Central-Comité gehörenden deutschen Vereine abzuhalten.

(Modebericht.) Die diesjährigen Eiscostüme tragen durchweg einen einfachen Charakter. Sie sind meistens aus einem fußfreien Rock nebst enganliegendem Strahensacaquin komponirt. Glattes oder geripptes Damentuch ist der bevorzugte Stoff, echter Sammet und die modischen, loitbaren, rauhaarigen Doublestoffe erscheinen nur ausnahmsweise. Die Belsmütze dominiert, sogar die materialischen Rubenshüte müssen dagegen zeitweise zurücktreten, und der dicke Schleier aus Donna-Maria-Gaze, den man nach Belieben über das Gesicht zieht oder um den Hals drapirt, hat vorläufig die kleinen Maskenschleier verdrängt. Ein modefarbener Eisanzug: Rock, Pantz und Cajaquin von geripptem, sandgrauem Doublestoff, mit breiten, schwarzen Sammetstreifen und sandgrauen Knöpfenreihen reich garnirt, ist von außerordentlich hübscher Wirkung. Das Cajaquin zeigt zwei schwarze Sammetstreifen mit "Bretelles" gesetzt, wodurch die Taille sehr zierlich markirt wird. Schwarze Handschuhe, ein Sammetmuffchen und ein Sammetbarett mit feuerrotem Federbusch sind am besten zu dieser ausgezeichneten Toilette zu tragen. Als eigenartig und neu ist auch eine sehr hübsche dunkelbraunrothe Toilette mit persischer Stoffbesatz zu empfehlen. Der runde gerippte Tuchrock ist mit zwei zehn Centimeter breiten Streifen belegt, ebenso das lange Cajaquin. Dazu trägt man einen rothbraunen Filzhut, Form Diderot, mit unter'm Kinn gelnüpftem persischem Bindeshawl, außerst leidlich und warm. — In riesengroßen Rosen, Nelken, Mohren und ähnlichen Blüthen sucht bei der Salon-Toilette die Kunst die Natur zu überbieten, und diese Blumenriesen, einzeln mit Knospe und wenig grünem oder braunem Laub an schwanken Stielen, sind der modernste Schmuck, der seitwärts am Halse in die Spitzenblüthen der Kleidblumen Ficus verankt wird. Nur als Solitair jedoch treten die großen Blumen auf und zwar zu hohen, selbst dunkleren Kleidern der kleinen Gesellschafts-Toilette, welche ja meist mit der für Concert und Theater zusammenfällt; im Haar trägt man dagegen keine Blumen, sondern kunstvolle Nadeln von echtem Metall, Korallen und Elfenbein oder Phantasiegeschmeide. Die zum Schmuck des Haars und zu ganzen Toiletten bestimmten einzelnen Sträuchchen werden dagegen immer zierlicher und vielfach mit schmalem Band zusammengestellt: größere oder kleinere buntstillernde Insekten sind als Aufzug darauf sehr beliebt. Da sich das kurze Ballkleid endlich Eingang verschafft hat, kommt der Schuh mehr als je zur Geltung. Neben den zierlichen Exemplaren aus Atlas in allen Farben macht sich der Schuh aus feinem, schwarzen und Bronze-Leder bemerkbar, leichter sehr häufig mit Goldsticke verziert oder mit einem ganz durchbrochenen Borderblatt verziert, das Goldperlen ausschmücken. Man nennt diese zierlichen goldigen Dinger Uschenbrödel-Schuhe. Zu den Atlaschühnen wirkt eine rüschenartige Verzierung des oberen Standes mittels zierlicher Straußenfedern sehr hübsch. Der Spangenschluss erweist sich als sehr praktisch und wird gern beibehalten. Der tiefe Ausschnitt der Schuhe begünstigt reich verzerte Strümpfe, für welche die Industrie rafflos auf Neues sinnet. In allen Farben liegen sie da, und nicht am wenigsten mit bunter Stickerie verziert. Der weiße Strumpf ist nur noch mit reich durchbrochenem Borderblatt fashionabel; daß aber der schwarze ziedene zu weißer Ball-Toilette getragen wird, mag Manchem sogenhaft erscheinen, ist aber fait accompli, gleich dem langen, schwarzen Glace-Handschuh. Die Vorliebe für orientalische Farben und Muster macht sich in dieser Saison bei den Morgenanzügen geltend.

(Ein ergötzliches Jagdgeschichtchen) wird aus Bittau berichtet. Dort hatten zwei Nimrode zusammen neun Haken geschossen, von denen sie, da ihnen die Beute zu schwer wurde, fünf an kennlicher Stelle im Schne vergruben. Tags darauf wird ein Bote auf's Feld geschickt, um die derselben heimzuholen, doch o Schre! Der Mann kommt mit der Meldung zurück, das Versteck sei geöffnet und geplündert. Spornstracks eilt der Jagdpächter selbst hinaus, um das Ungläubliche zu schauen. Es war so, wie der Herold verlautet. Nur noch ein Hase, der kleinste, war geblieben, die anderen waren geraubt. Leider den schönen Männer konnte kein Zweifel sein, die Spuren im Schne deuteten unzweifelhaft darauf hin, daß einer aus dem Geschlecht der Füchse sich die feisten Braten zu Gemüthe geogen. Nicht ohne ingrimmige Verwünschungen wendet sich unser Jäger, die 20 Prozent der Masse in den Händen, zum Gehen, da sieht er, taum 30 Schritt entfernt, Meister Reinecke selbst sich gegenüber. Der Edle war zweifellos gekommen, sich auch den letzten Mohikaner zum Schmaus zu holen, hatte sich aber, wie man sieht, ein wenig verpästet. Außerdem sich vor Angst, daß er sein Gewehr bei sich hatte, um dem Frechen den Rückweg zu ersparen, schleudert der Verbreßende mit aller Wucht den Leichnam des Hases nach dem Fuchse: dieser aber, nicht faul, ergreift beuteschaffend den toten Lampen und reicht aus. Der Rothkopf soll dabei noch ein ganz malitiöses Gesicht gemacht haben. Das Ende vom ganzen Liede war natürlich eine abermalige Bewahrheitung des Sages, daß Derjenige, der den Schaden hat, für den Spott nicht zu sorgen braucht.

(Ein hübscher Spaß) ereignete sich kürzlich bei einer Treibjagd. Einer der Schützen, der einen Hase durchsicht und gefehlt hatte, rief dem Treiber, welcher der Fährte folgte, zu: "Schweigt denn der Hase?" Der Treiber, der nichts von den waidmannischen Ausdrücken verstand, erwiderte ganz trocken und lauthin schallend: "Ne! aber wenn er noch eine Weile zu fort leest, wird er wohl in Schwoch kommen!"

Oranienstraße 1, Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1,
empfiehlt in großer Auswahl
Jugendchriften, Bilderbücher und Gesellschaftsspiele. 2040

Zu Weihnachten!
Magasin de Tapisseries & Nouveautés
E. L. Specht & C°,
40 Wilhelmstrasse 40.

Grösste Auswahl von Stickereien, Holzschnitzereien, Korbwaaren, sonstigen Montirungs-Gegenständen und fertig montirten Geschenken.

Altdeutsche Tischdecken, Servietten etc.

Eine grosse Parthei zurückgesetzter Stickereien sehr preiswürdig.

777

Louis Franke, Hoflieferant,
Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,
alte Colonnade,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten sein reich assortirtes Lager passender Geschenke, als: **Volants, Spitzentücher, spanische Andalusen, Echarpen, Spitzenbarben** in schwarz und weiss. Das Neueste in **Fichus, Jabots, arrangirten Garnituren, Schleibern** etc.

Taschentücher in allen möglichen Genres.

Duchess-Spitzen, Point-Spitzen, Valenciennes, sowie Applications in grösster Auswahl. **Bretonne-Spitzen** und **Torchon-Spitzen** zu herabgesetzten Preisen, sowie eine Parthei **zurückgesetzter Gegenstände**.

Verkaufslocal alte Colonnade 33.

1229

Zur **Weihnachts-Saison** empfiehlt unterzeichnete Firma ihr reiches Lager in **gefassten Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Corallen, Mosaiques-Camées, Onix, Granatwaaren, Ringe, Ketten, Bracelets, Compass, Petschaft, Verlobungs-, Trauringe, Mattgold-Collier, Corallen-Collier**, schon von 5 M. an mit Goldschloss und 2 Kapseln, **14karät. gold. Brillen- u. Pincenezgestelle** vorzüglich neueste Construction, Neuheiten in echten **Silberbijouterien** in matt, mit Perlen, Türkis, Rosalin, Lapis, Corallen und Blutstein gefasst, grosse Auswahl in diesen Gegenständen schon von billigen Preisen an, **Shawlnadeln** M. 2,50, **Haarpfeile** M. 5, **Colliers** M. 6, **Medaillon** M. 6, **Reisbracelet** M. 6, **Schlangenbracelet** M. 7,50, an aufwärts.

Silbergegenstände in Etuis einliegend, hochfeine Sachen schon von billigem Preis an, sehr geeignet zu **Weihnachts-, Gelegenheits- und Pathengeschenke**, als: **Herrn- und Kinderessbestecke, Becher, Tassen, Serviettenringe, Gabeln, Löffel, silberne Tabaksdosen, Feuerzeuge, Bonbonnières, Flacon, Salat-, Compot- und Transchir-Bestecke**. Einzelne **Löffel** und **Gabeln** in grosser Auswahl vorrätig.

Specialität in **goldenen Genfer Herrn- und Damen-Uhren**, letztere im Preis von 40 Mark, **Herrn-Rementoir** von 90 Mark an aufwärts, mit starkem Goldgehäus und vorzüglich repassirten Werken. Abgabe unter schriftlicher Jura langer Garantie über repassirte Werke und **richtig** gehenden Gang.

Der Zeit entsprechend sehr billige, schön ausgeführte Gegenstände in Gold, mit Silberunterlage, als: **Ringe** von M. 3, **Kinderborden** M. 3, **Kreuze** M. 4,50, **Manschettenknöpfe** M. 5, **Medallion** M. 6, **complete fertige Haarketten-Beschläge** von M. 8 an aufwärts.

Ein jeder Gegenstand aus meinem Geschäft eignet sich für ein schönes Weihnachts-Geschenk und sind die Gegenstände vom billigsten bis hochfeinsten solid angefertigt.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter (nächst der Schützenhofstrasse),

20 Langgasse 20.

Bu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Wollwaaren:

Wollene Tücher von 50 Pf. bis zu den feinsten, Kapuzen von 90 Pf. an, Basküts, Kinderkleidchen von Mt. 2.50 an, Kinderjäckchen von 80 Pf. an, Kinder- und Damenstrümpfe, billigste und bessere Qualitäten, Unterhosen und Jacken in Wolle und Baumwolle, Cachenez von 35 Pf. an, Handschuhe — Stäuben u. u.

Stickereien:

Pantoffeln, musterfertige, von 1 Mt. an bis zu den feinsten, Sophas, Teppiche, Hosenträger, Haussäckchen, Hausslegen von 50 Pf. an, Stramin, Papierstraminsachen u. u., Strickwolle bester Qualität, einfarbig und gereift, in großer Auswahl, Terneaux-, Moos-, Gobelin-, Mohair-, versische und Pompadour-Wolle,

sowie meine

Weißwaaren:

Garnituren Aragen und Manschetten mit Spitzen von 50 Pf. und feinere in Leinen bis zu 6 Mt., Kinder- und Damen-Schürzen, weiß, farbig und schwarz, in billigsten und besseren Qualitäten, Negligé-Hanben, Barben, Lavallières, seidene Tücher von 50 Pf. an bis 8 Mt., Filz-Unterröcke von Mt. 2.70 an, Corsets

u. u.

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren

in den hinteren Räumen meines Ladens, in neuen Waaren zu reellen, billigen, aber festen Preisen.
1015

W. Ballmann, Langgasse 13.

Unterkleider

von

Gesundheits-Krepp,

1112

welehe ich für die Folge nicht weiter führe, verkaufe ich desshalb zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Burgstrasse
No. 13.

W. Heuzeroth,

grosse Burgstrasse
No. 13.

D. Sangiorgio,
S alte Colonnade S,
empfiehlt eine reiche Auswahl in
Holzsachen zum Malen
zu den billigsten Preisen. 797

Negligé- und Nachthauben
das Neueste bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 146

Glacé-Handschuhe,

nur ausgezeichnete Qualität, sehr billig im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,
1493 Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Aufgepaßt! In der Pfand-Leihanstalt

Fr. Kaiser, Michelsberg 3,

find billig zu verkaufen: Gut gehende silberne und goldene Herren- und Damenuhren, Ringe, Broschen, Ohringe, goldene Ketten, sowie Singer-, Lincoln-, Grover & Bader-Nähmaschinen.

1917

Rudolf Wolff, Königlicher Hoflieferant,

22 Marktstrasse 22,

empfiehlt für Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Eristall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände,

Tisch-, Cafè- und Theeservice, einfach und reich decortirt.
Blumentöpfe, Waschservice, Fischhalter mit Goldfischen, Kinderservice, Bierseidel, Blumenständer, künstliche Blumen etc.

Wein-, Wasser- und Bierservice, Cristall-Römer, Blumenvasen, Punschterrinen, Obst-, Zucker- und Compotschalen, Cristall-Dessertteller, Verdampfschalen.

1833



Schwedische Jagdstiefelschmiere

je für Oberleder und Sohle.

In Blöcken à 25, 50, 90 und Mt. 1,80 empfiehlt die alleinige Niederrage für Wiesbaden und Umgegend von

J. H. Dahlem, Drogen-Handlung,
16 Michelsberg 16.

1364

Frister & Rossmann's Nähmaschinen

● Greifer (Wheeler & Wilson) und Schiffchen (Singer), ●
für Fuß- und Handbetrieb vereint,



in — 200,000 Stück — verbreitet, sind seit vielen Jahren auch hier und in der Umgebung eingeführt und als ebenso vorzüglich wie dauerhaft bekannt. Vermöge der exacten Fertigstellung in allen, selbst den kleinsten, der Beachtung kaum vorliegenden Theilen, haben die Maschinen geräuschlosen Gang; sie sind ferner mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen und haben in der Ausführung eine Fülle gebiegener, praktisch verwendbarer Apparate. Gründlicher Unterricht. Neelle Garantie. Bei Vaar hoher Rabatt.

Gewähltes Lager in Nähmaschinen aller Systeme. Nadeln, Garn, Del. etc.

■ Eigene Reparatur-Werkstätte. ■
Karl Kreidel, Mechaniker,
42 Webergasse 42.



2052

Gardinen-Neuwäscherei.

Heute eröffne ich neben meiner echten Spitzewäscherei zugleich eine Neuwäscherei für Gardinen, Filet, Guipure, nebst allen feinen buntgestickten Sachen. Durch Anschaffung eines neuen patentirten Spannrahmens bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und zeichne

Frau Lina Melcher,
Louisenplatz 7.

1756

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
gässchens.

9119

Louise Hoffmann, geb. Wolff,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32. 14070

Lametta-

Silber, neuester, prachtvoller Christbaumzumt, per Paquet 40 und 50 Pf., empfiehlt die Drogen-Handlung von J. H. Dahlem, Michelsberg 16. 820

Neueste Ösen Spiele

sind fortwährend fertig zu haben Kirchgasse 22.
NB. Bogen und Mappen werden zum Aufstellen angenommen.

2070

Als praktische
Weihnachts-Geschenke
 empfiehle ich:

Gebild-Tischtücher und Servietten,
 Damast-Tafeltücher und Servietten,
 " Theegedecke mit Fransen in weiß, naturell, weiß mit farbiger Bordüre,
 Dessert-Serviettchen mit Fransen in weiß, naturell und modellb.,
 Frühstück-Serviettchen ohne Fransen, 40 und 40 Ctm. groß,
 Handtücher, abgepackt und im Stück in Gebild und Damast,
 Taschentücher, rein leinene:
 für Kinder in weiß, weiß mit buntem Rand, roth und lila □ Mf. 2.60—7 Mf. per Dhd.,
 " Erwachsene 50, 55 und 65 Ctm. groß 4.15—22
 in Leinen-Batist, weiß und farbig 8.00—36 " " "
 Taschentücher, elegant verpackt in Cartons, Kästchen mit Barometer u.c.,
 Weihnachts-Garnituren, mit feingesticktem Taschentuch und Vorstellschleife,
 Damen-Kragen und Manschetten, einfache bis zu den feinsten, sowie alle Arten

Herren- und Damen-Wäsche,

Manschettenknöpfe, Hemdgarnituren, Cravatten u.c. in reicher Auswahl zu reellen Preisen.

Adolf Stein,
 Ausstattungs-Geschäft — Wäsche-Fabrik,
 kleine Burgstraße 6.

NB. Von jetzt bis Weihnachten bleibt mein Laden Sonntag Nachmittags geöffnet.

1865

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, Nachmittags 2 Uhr auf angend,
 werden aus einem hiesigen Pfandleihgeschäfte nach-
 verzeichnete, nicht ausgelöste Pfänder, als:

15 goldene Ringe, 24 silberne und goldene Cylinder-
 uhren, mehrere goldene Ketten, 1 Pelzmantel,
 Herren- und Frauenkleider, einige Bimmerteppiche,
 im Auctionshaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Saarzahlung versteigert.

Sodann kommen mit zum Ausgebot:

6 Dutzend neue Stühle.

Ferd. Müller,
 Auctionator.

288

Theater-Kapuzen

das Neueste empfiehlt
 146

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
 Mittel gegen Augenentzündung, tränende
 Augen und gegen die Lichtscheu. Allein ächt zu haben bei
 54 **K. Ulmer, Langgasse 11.**

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre
 empfiehlt zu **äusserst billigen** Preisen

Gustav Schupp,
 39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von
David Bonn in Frankfurt a. M.

Photographie-Rahmen

jeder Größe in Holz, Bronze, Messing, Nickel, Sammt u.c.
 Das Einrahmen von Bildern in Gold-, Antique- und
 Politurleisten wird bei billigster Berechnung bestens
 ausgeführt bei

1388 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Schlittschuhe

in grösster Auswahl empfiehlt billigst
 920 **M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.**
 Puppenwagen u. Schlitten z. h. Walramstr. 29. 131

Zu bevorstehenden Weihnachten

empfehle:

Steppdecken, seidene mit Daunen,
Steppdecken, rein wollen Lasting,
Steppdecken, purpur Cattun, à **Mk. 13.50**,
Steppdecken, bunt Cattun, à **Mk. 10.**—
Bett- und Sopha-Teppiche in den neuesten Dessins,
Angora-Felle in den brillantesten Farben.

Ferner mache noch auf mein reichhaltiges Lager in **Tischdecken**,
Bettkulten (roth, weiss und bunt), **Thee-Gedecken**, weissen
und farbigen **leinenen Tüchern** zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

871

Große Ausstellung neuester schöner Kinder-Spielwaaren
jeder Art
zu billigen festen Preisen.

Ed. Schwenck, 40 Langgasse 40.

Wegen demnächstigem Umzug gebe ich bei Vaareinkäufen 10% Rabatt.

1250

Glacé-Handschuhe,

tadellose, frische Waare, in den modernsten Farben, **Gants Josephine** und **echte Jouvin** für Damen
und Herren empfiehlt im **Einzelverkauf** zum **Fabrikpreise** die Handschuh-Fabrik von

R. Reinglass, Mainzerstrasse No. 46.

Detail-Verkauf nur: Neue Colonnade 17, 18, 19.

N.B. Bei $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dutzend extra Rabatt.

1657

Kinder-Spielwaaren

für Puppenküchen-Einrichtungen, in Kupfer-, Zinn- und
Blechgegenständen, bei

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 2.

1717

Zurückgesetzte

Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis &c. bedeutend
unterm Preis bei

1387 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.
Wasche zum Bügeln wird angenommen Moritzstr. 44. 14155

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.Amerikanische Austern
per Dutzend Mk. 1.20.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Zu Weihnachten empfehle ich:

Vorzüglichen Cider-Sect (Apfelwein-Mousseux), als
vollständigen Ersatz für Champagner per 1/2 Fl. zu 1 M. 25 Pf.,
sowie Rheinwein-Mousseux von 1 M. 70 Pf. per
1/2 Fl. ab.J. Hoch, Rheinstrasse 7,
1974 Mineralwasseranstalt nach Dr. Struve.

Christbaum-Confecte

in allen Sorten zu billigen Preisen empfehlt die Conditorei
zum Holländischen Hof, Schillerplatz. Gottlieb. 2038

A. Maldaner,

Marktstrasse 25,

empfehlt zu Weihnachten alle Sorten Confect und Honig-
kuchen. 1862Aechte Aachener Printen,
Braunschweiger Honigkuchen,
Nürnberger Lebkuchen,
fein glasirtes Marzipan,
gewöhnliches do.Hausbackenes Anis, sowie Speculatius und
Buttergebackenesempfehlt
2018Aug. Boss, Feinbäcker,
Kirchgasse 22.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle alle Sorten Cigarren, gut abgelagert und von
vorzüglicher Qualität, sowie alle Sorten Cigaretten zu den
billigsten Preisen.

1970

S. Schmidt, Kleine Burgstrasse 7.

Für die Festtage

empfehle billigst:

Feinst Confectmehl,

Blumenmehl,

neue Mandeln,

Rosinen,

Sultanini,

sowie sämtliche Colonialwaaren zu den äußersten Preisen.

1916

Schmidt, Metzgergasse 25.

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig,

bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
schmerzen. In Flaschen zu 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark zu
haben bei Ph. Reuscher und F. Strasburger. 181Apfels und Birnen per Kumpf 40 Pfg. Kartoffeln
25 Pfg. zu haben Lahnstrasse 2. 2056

Apfels per Kumpf 40 Pf. Moritzstrasse 46. 1777

Philipp Möör,

Marktstraße 12,

empfiehlt seine Ausstellung von Weihnachts-Confecten,
reinem Honigkuchen, Breden, Speculatius zu den
billigsten Preisen. 1992

Exportbier und Lagerbier

von Gebr. Esch 1625

bei E. Weitz, Michelsberg 28.

Einem verehrlichen Publikum, sowie allen Bekannten
zur Nachricht, daß ich das von meinem sel. Manne be-
triebene Colonialwaaren-Geschäft unter der unver-
änderten Firma: Philipp Nagel, Mengasse 7,
fortführe und werde stets bemüht sein, meine geehrten
Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen, besonders
was Qualität und Preise der Waaren anbelangt.
2041

Philipp Nagel Wwe.

Für die Festtage empfehle:

fst. ungar. Kaisermehl 9 Pf. M. 2.20, fst. Borschnitz
9 Pf. M. 2, Köln. Raffinade im Brod à Pf. 47 Pfg.,
Holl. Raffinade im Brod à Pf. 54 Pfg., gemahl. Raffi-
nade 48 Pfg., staubfreie Raffinade 52 Pfg., Würfel-
Raffinade 48 und 52 Pfg., neue Mandeln per Pf. 1
M. 1.30, neue Rosinen 54 Pf., neue Sultaninen 60 Pf.,
neue Corinthen 50 Pfg., neue, ital. Maronen 30 Pfg.,
neue Haselnüsse 50 Pf., Citronat, Orangeat, Citro-
nen, Orangen, Ammonium, gar. reingemahl. Ge-
würze ic. ic. empfehle zu den billigsten Tagespreisen.
Bei Mehrabnahme billiger.

Peter Freihen,

Ecke der Rheinstraße & Kirchgasse.

Feinstes Confectmehl 9 Pf. zu M. 2.30,

Auchenmehl 9 2.15,

sowie Rosinen, Corinthen, Citronat und Orangeat
zu billigstem Preise empfehlt C. Seel,
2048 Ecke der Adelheid- und Karlstraße.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle

pulv. Trockenhefe,

sowie alle zur Bäckerei gehörenden Artikel in bester Qualität.
1637 Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2.

Nene Linsen, Erbsen & Bohnen,

gekochend, empfehlt billigst

A. Mollath, Samenhandlung,
Mauritiusplatz 7.

Rindfleisch I. Qual. per Pf. 48 Pf.,

Kalbfleisch " " 50 "

fortwährend bei

1055 B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.

Prima Rindfleisch per Pf. 50 Pf., 2043

Kalbfleisch per Pf. 46 Pf.

fortwährend bei Schaumburger, Metzgergasse 29.

Eine crystallene Bunsch-Bowle mit 12 Gläsern, Untersch-
und Löffel, zwei Alabaster-Löffelkästchen zu verkaufen
Langgasse 3, 1 Stiege hoch. 1957

Dr. Liebmann, homöopathischer Ärzt,
hält von jetzt ab jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr **Friedrichstrasse 37, 1 Stiege hoch,** seine Sprechstunden ab. 8906

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen
fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

14380 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 31.

Berliner Bürger-Zeitung

entschieden fortschrittliches Organ,
nebst der belletristischen Wochenbeilage „Sonntagsruhe“. Abonnementspreis:

Mit. 4,50 pro Quartal — Mit. 1,50 pro Monat.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einwendung der Abonnements-Quittung unsere Zeitung von jetzt bis 1. Januar und — soweit der Vorrath reicht — den Anfang der einzige autorisierte Uebersetzung des Pariser Romans:

Die Könige im Exil

von Alphonse Daudet

gratis und franco zugesandt.

Die Expedition der Berliner Bürger-Zeitung,
Berlin SW., Schützenstraße 68.

Meine

sämtlichen Artikel in Bürsten- und Kammwaaren, sowie Schwämme, Fensterleder, Cocosmatten u. s. w. empfiehle ich zu billigen Preisen.

2050 F. C. Müller, Bürstenfabrik, Goldgasse 2,
neben dem „Deutschen Hof“.

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20
im Hinterhaus,
wird Alles gekittet. Vorzellan feuerfest. 767

Bettwärmeflaschen

in vier Größen vorrätig bei

1718 **M. Rossi,** Zinngießer,
Metzgergasse 2.

Wäsche jeder Art wird angenommen und zu nachstehenden Preisen schön beorgt: Herren-Hemden 18 Pf., Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Tisch- und Betttücher 10 Pf., Handtücher, Servietten und Taschentücher 4 Pf., Herren-Kragen 5 Pf., Damen-Kragen und Manschetten 6 Pf., sowie alles Uebrige nach billiger Berechnung. Auf Wunsch werden auch die Stärksachen geglänzt. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch rechts. 628

Harzer Kanarienvögel,

gute Sänger, sind kommenden Sonntag den 21. December zum Verkauf ausgestellt bei Herrn Gastwirth Thaler, Bleichstraße 14. 2035

Kinderschlitten zu 1 Mit. 80 Pf. und 2 Mit., sowie **Gartenhäuschen** für Christbäume zu 25 und 30 Pf. zu haben Schwalbacherstraße 65, Hinterhaus. 1897

Alle Arten **Stühle** werden zu den billigsten Preisen geflochten und reparirt. **K. Eckert,** Adlerstraße 3. 8756
Ein dreiarmiger **Gaslüster** zu verl. Lannusstraße 25. 24

A. Schirg, Hof-Lieferant,

Schillerplatz 2,

empfiehlt

713

Poths'sche Punsch-Syrope.

Punsch-Syrope

1214

von August Poths

empfiehlt J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Kirschwasser,

ächtes Tyrolier, an Güte und Reinheit alle anderen Destillate übertreffend — aus der Brennerei der Herren Gebrüder Macholl, München, empfiehlt

Georg Bücher,

1227 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Auster per Dz. Mit. 1,20.

empfiehlt J. Gottschalk, Goldgasse 2. 1926

Schellfische

eingetroffen bei Margaretha Wolff
709 Ellenbogengasse 2.

Egmonder Schellfische,

lebend frisch, eingetroffen bei A. Freihen, Friedrichstraße 28.
2004

Frische Egmonder Schellfische

empfiehlt billigst J. Fuchs, Schwalbacherstraße,
2067 Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische Schellfische

empfiehlt F. A. Müller, Adelhaidstraße 28. 2058

Sehr schöne, lebendfrische Schellfische, Cablian, Ostender Turbots und Soles, französ. Poularden, Hähnen, Enten und Gänse empfiehlt das Delicatessen-Geschäft von E. Grether, 10 Grabenstraße 10. 2027

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei 1889 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Prima holl. Häringe

per Stück 8 Pf. bei 1161 Margaretha Wolff,
Ellenbogengasse 2.

Klappstühle, Rauhstühle,

Klavierstühle, Fantastiestühle,

Fußstühle u. s. w.

1996

empfiehlt Fritz Steinmetz, Adelhaidstraße.

Eine br. Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 4 Fauteuils, 6 Stühle, desgl. Spiegel, andere Möbel, 1 Mangel, 1 Gastrone z. v. Mainzerstr. 29.

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine Partheie elegante Winter-Mäntel, Modell-Kostüme, sowie Hüte, Federn, Blumen, Cravatten zu sehr billigen Preisen ausgesetzt.

1980 C. Brühl, Webergasse 16.

Bedeutend unterm Einkaufspreis verkaufe bis Weihnachten imitirte silberne Bijouterie-Sachen wegen Aufgabe dieses Artikels.

R. Reinglass,
1658 Neue Colonnade 17, 18, 19.

Möbel- und Spiegel-Ausstellung, in Verbindung eines umfangreichen Lagers der Küchen- und Haushalt-Branche, Parterre und Bel-Etage,

von A. Schorn, Ellenbogengasse 4.

Dem verehrten Publikum zu Weihnachts-Geschenken empfohlen. 1780

Polstermöbel, gut gearbeitet, sehr billig zu verkaufen bei H. Ruppert, Wellritzstraße 38, Hinterhaus. 1635

Sein Traum.
Eine Weihnachtsgeschichte.

(3. Fortsetzung.)

Jetzt schritt Steffen wirklich durch die beschneite Straße wirklich dem hellen Hause zu — in seinem Arm eine sorgfältig eingehüllte, herrlich blühende Camelie tragend, zum Gruß für die, an deren Unwerth er nicht zu glauben vermochte, — der er es im Herzen noch abzubitten hatte, daß er — wenn auch nur im Traum — einen Moment gering von ihr gedacht. Ganz wie im Traum sah er die erleuchteten Fenster und konnte nicht umhin, einen Blick hinein zu thun, bevor er das Haus betrat — denn kein störender Vorhang hinderte den Einblick in die hellen Räume. Wenn Ihr das elegante Gemach hättest sehen können, dem die purpurne Ampel das wärmste, rosigste Colorit verlieh — die blendend schöne, lächelnde Frauengestalt, leicht auf den Arm eines statlichen Mannes gestützt — und vor ihnen die hübschen, festlich gekleideten Kinder — Ihr würdet es das lieblichste Genrebild genannt haben; allein dem Manne, der da schaute und schaute und nicht aufhören konnte, zu schauen — erschien es der Hölle entlehnt!

So waren also die Erzählungen der Frau Gerichtsschreiber nicht böswillige Verleumdung — so war er denn in der That betrogen — genarrt — von ihr, der er am meisten auf Erden vertraut! Nach einer langen, langen Weile, während sich im Zimmer Alle heiter durcheinander bewegten — kam erst wieder Regung in Steffen's starre Gestalt. Er fasste die Camelie fester und wandte sich langsam ab, der stillen, weißen Straße wieder zu, denn hier war seines Bleibens nimmer.

Im Stübchen der Frau Gerichtsschreiber war es sehr still. Sie hatte ihre kleinen Störenfriede zur Ruhe gebracht und saß nun allein, eifrig arbeitend, bei der Lampe. In ihren Händen befand sich augenblicklich eine grelläugige, dickeköpfige Puppe, deren ungelenker Zeugkörper mit einem Widerschreiben in einem weißen Wickelsbett zu verschwinden im Begriff war. Frau Bauer war so im Eifer, daß sie fast das Klopfen überhört hätte, was den erwarteten Gast anmeldete.

„Aber, Du lieber Himmel, wie blaß Sie aussiehen, Herr Steffen?“ — rief sie sogleich dem Eintretenden entgegen — „das macht die kalte Luft, die kalte Stube — ich bleibe dabei, Ihre Stine versteht das Einheizen nicht! Nun, kommen Sie nur rasch her, hier ist ein warmes Plätzchen am Ofen — da soll Ihnen bald besser werden.“

Und es schien dies auch der Fall zu sein. Herr Steffen sprach gemüthlich über dieses und jenes mit ihr — und sie wußte nicht, daß er von seinen Worten kaum selbst etwas verstand, daß er die fleißige Frau auf dem Holzstuhle kaum sah, — sondern immer und immer nur ein schönes, blondes Lockenhaupt! Das Haupt des Weibes, welches er so sehr geliebt — welches er jetzt hätte hassen müssen, wenn nicht ein guter, sanfter Geist von ihm Besitz genommen, seit jenem langen, seltsamen Traum.

Endlich raffte Steffen sich gewaltsam auf, um von dem Grunde seines Kommens zu sprechen. „Ich möchte nicht mehr der „Geizige“ heißen, Frau Bauer — und Sie sollen nicht mehr sagen, ich trüge einen Kieselstein in der Brust, das heißtt, das sagten Sie ja nicht in der That — ich träumte es aber. Also — ich möchte mit meinen Mitteln Segen zu stiften, Gutes zu thun, Schmerzen zu lindern versuchen, soviel ich es vermag. Dazu bedarf es eines Anfangs — und das soll eine Weihnachtsbescherung für arme Kinder sein. Stehen Sie mir dabei ein wenig mit Rath und That zur Seite, Frau Nachbarin. Meine Stine ist bereits nach allem, was mir nöthig erschien, ausgesandt; nun fehlen noch die Kinder“

Frau Bauer schien von dem Plan äußerst erbaut. „Aber die Kinder, die Kinder — das ist die Sache,“ sagte sie überlegend — „man muß doch erst sicher wissen, daß sie es verdienen, wenn man sie beschenkt. Doch da fällt mir etwas ein — Fräulein Anna muß Rath schaffen! Sie hat, als ihr Bruder, der Pfarrer noch lebte, so viel Gutes gethan. Warten Sie, Herr Steffen — sie muß in einer Viertelstunde hier sein, um mir ein Rödchen zu bringen, welches ich sie für meine kleine Else zu zuschneiden bat“

Und sie kam, die zierliche Gestalt in dem riesengroßen, grauen Mantel, unter dessen schützender Hülle später das versprochene Rödchen, sowie ein Rödchen voll rothwangiger Aepfel für die Kinder zum Vorschein kam. Steffen schaute mit einer Art unbewußten Wohlbehagens den sanften Bewegungen des jungen Mädchens zu, und blickte dann wieder träumerisch in's Licht — als vergegenwärtigte er sich jene Andere, und zog eine Parallele zwischen Schmetterling und Biene. —

Frau Bauer war eine resolute Person und liebte nicht Umwege oder Zaudern; bald hatte sie mit wenigen Worten die junge Erzieherin von Herrn Steffen's Wünschen unterrichtet und diese sprach mit freundlichen Worten ihre Bereitwilligkeit, zu helfen, aus — hinzusehend, daß sie sich freue, gerade jetzt mehr freie Zeit als sonst zu haben, weil Banquier Rothenstein nebst den Kindern fast den ganzen Tag bei seiner Verlobten zubringe. —

Fräulein Anna schien in der That gut bekannt in den Hütten der Armen, denn bald war von ihr eine Liste solcher Kinder entworfen, welche zugleich wohlgerathen und hilfsbedürftig genug, um ganz die Weihnachtsfreude zu verdienen. Dann berichtete man noch lange hin und her, was erforderlich, und Fräulein Anna versprach, am folgenden Tage das noch Fehlende anzuschaffen. Steffen wunderte sich später in der Einsamkeit seines Zimmers lebhaft darüber, daß er es an diesem Abend vermocht hatte, eine Zeit lang ganz seinen Gram zu vergessen, — daß er hatte eingehen können auf die kleinsten Details des projectirten, hübschen Christfestes und im Stande war, sich wie ein Kind darauf zu freuen. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Miethecontracte vorrathig bei der **Expedition dieses Blattes.**
Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

- Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894
Adlerstraße 45 sind der aus 5 Piecen bestehende 2. Stock, auch getheilt, und im Hinterhause 2 Zimmer zu vermieten. Näh. Parterre daselbst und Louisenstraße 18, 2 Stock. 17
Adlerstraße 48 ist ein Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Michelberg 12. 1200
Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272
Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern z. zu vermieten. 11130
Adolphstraße 12 ist im Hinterhaus ein Zimmer nebst Küche und Keller an eine stille Person zu vermieten. 1502
Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207
Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche z. auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912
Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

- auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 18, 2. St. 13843
Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898
Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245
Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676
Bleichstraße 35, 3. Etage rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1559

- Große Burgstraße 6, 1. Stock,**
eine elegante Wohnung mit Balkon, 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, Glasabschluß, 2 große Mansardzimmer und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Preis 750 M. Näh. ertheilt Franz Schäfer, Weinhandlung, Markt 7. 989
Burgstraße 12 (Echhaus) im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 974
Dözheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053
Dözheimerstraße 35 sind zwei Zimmer mit oder ohne Möbel in der Giebelwohnung zu vermieten. 854
Dözheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung im 2. Stock (Echhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

- Elisabethstraße 7 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. Im Hinterhause daselbst ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde z., per 1. April an e. ruhige Familie abzugeben. 919
Emserstraße 25 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit sämtlichem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. April 1880 an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 1875
Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252

Emserstraße 29 ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 6557
Emserstraße 55 ist zum 1. April f. J. die Hochparterre-Wohnung nebst allem Zubehör, event. mit Gartenbenutzung, an eine stille Familie zu vermieten. Näh. Auskunft im Hause, eine Treppe hoch. 185

Emserstraße 77 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Zimmern u. s. w. zu vermieten. 1198

Frankenstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Bleichstraße 21 bei Herrn Agent Beilstein. 14893

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 14255

Friedrichstrasse 27.

Eine elegante Herrschaftswohnung, 2. Etage, von 8 Zimmern nebst drei daranstoßenden Bedientenzimmern, leichtere mit besonderem Aufgange, seit vier Jahren von Herrn General-Major von Bischoffshausen bewohnt, ist wegzugshälber pro 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Durch Theilung der Wohnung auch 5 elegante Zimmer und Küche unter Abschluß abzugeben. Einzugehen nur zwischen 2½ und 3½ Uhr Nachmittags. Näh. daselbst 1. Etage rechts. 1761

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555
Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 11041

Grabenstraße 3 im 1. Stock sind 3 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. 1845

Helenenstraße 1, Ecke der Bleichstraße, 1 Treppe hoch, ist ein großes, kein möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten. 1939

Helenenstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14810

Abgeschlossene möblierte Wohnung.

Helenenstraße 16, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 M. per Quartal zu vermieten: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenkammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 859

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256

Hermannstraße 4 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Küche, auch getheilt, auf gleich zu vermieten. 13114

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblierte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 2, Ecke der Nicolasstraße, sind zwei große möblierte Zimmer zu vermieten. 1287

Hirschgraben 14 zwei schöne Logis mit Glasabschluß auf 1. Januar zu vermieten. 11923

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257

Jahnstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1896

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258

Kirchgasse 27 ist die Bel-Etage auf Januar oder später zu vermieten. 205

Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche z., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche z., sogleich zu verm. 13172

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533

Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist die möblierte Bel-Etage mit eingezimmerter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260

Villa Frorath, Leberberg 7.

Möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension, auch Küche zu vermieten. 1011

Louisienplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659

Louisienplatz 3, Parterre, 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 1240

Louisienstraße 30a, 1 St., 1 fl. möbl. Zimmer z. v. 1677

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei

möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 14261

Mainzerstraße 6 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Markt 12, Borderhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 1422

Messergasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern,

Küche u. s. w., zu vermieten. 14262

Michelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 14932

Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263

Moritzstraße 28 ist die von Herrn General von Röder

innegehabte Wohnung, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör,

auf 1. April zu vermieten. 12162

Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und

Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370

Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u. im Ganzen oder auch getheilt in

zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm.

Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14264

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412

Nerostraße 42 ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer

nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 529

Nicolasstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu-

sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh.

3 Stiegen hoch. 14265

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. daf. 2 St. 11693

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381

Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst

Parterre rechts. 14702

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstädterstraße 7. 173

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu zu vermieten. 14266

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267

Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten.

Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Karlstraße 1. 13020

Rheinstraße 56, Hth. fl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20

Röderallee 4 sind 1 auch 2 unmöbl. Parterrezimmer auf

gleich zu vermieten. 461

Röderallee 36, Bel-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 15189

Röderstraße 3 ein kleines Logis auf 1. Jan. zu verm. 1507

Röderstraße 17 ist ein kleines Logis auf gleich

oder 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268

Schützenhofstraße 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6—11 eleganten Zimmern nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigentümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270

Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstatt auf 1. Januar zu vermieten. 13577

Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396

Ecke der **Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße** 12 1—2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14895

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße 45 ist der 1. Stock, ein Theil Souterrain und Mansarde zu vermieten. Näheres daselbst über Hellmundstraße 11 im 3. Stock. 1173

Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“, ist die Bel-Etage, unmöbliert, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14856

Spiegelgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9690

Stiftstraße 4 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung bestehend, auf den 1. Januar oder auch früher zu vermieten. 702

Taunusstraße 1, Bel-Etage,

Ecke der **Sonnenbergerstraße**,

5—6 elegant möblierte Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 1491

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Wedel. 14477

Wellrißstraße 20 sind zwei leere Parterrezimmer mit etwas Keller auf gleich zu vermieten. 888

Wellrißstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Wellrißstraße 34 Wohnungen auf 1. Januar zu verm. 190

Wellrißstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weistraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weistraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmere möbliert zu vermieten.

Weistraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Ble-Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 14076

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (zunächst dem Kursaale), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermieten. Näh. Parkstraße 2 bei K. Heiser. 14275

In meinem neu erbauten Hause kleine Burgstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. C. Christmann sen. 10049

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744 Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Röderallee 6, Parterre links. 12247

Gut möblierte und unmöblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981 Die Villa Frankfurterstraße 44 ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 2a bei Knauer. 11872

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dozheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möbliertes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Edeladen. 12994

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchgasse 3, Parterre. 13630

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 14429

Das Wohnhaus Mainzerstraße 46 ist ganz oder getheilt zu vermieten. 21

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. 235

In meinem Landhause an der Biebricher Chaussee ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres bei D. Strasburger, Architect. 563

Villa Helene, Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 665

3 bis 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres Stiftstraße 3, Parterre. 1039

In meinem Hause Albrechtstraße 41 ist der 2. Stock im Vorderhaus, sowie eine Wohnung im Hinterhaus mit einem Lagerkeller, welcher sich für einen Destillateur oder ähnliches Geschäft eignet, nebst Mitgebrauch des Hofs, auf 1. April 1880 anderweitig zu vermieten. Näheres Wellitzstraße 9. Karl Müller. 1008

7 Zimmer, zus. auch geth., 1. Etage, u. 3 Zimmer, alles mit geräum. Zubehör, sofort zu verm. Hellmundstraße 21a. 1374

Zwei schöne, sonnige, gut möblierte Zimmer mit Porzellanofen und besonderem Eingang, sind zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. Expedition. 1522

Zu vermieten

große, elegant möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche Sonnenbergerstraße 31. 14200

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung, ruhig vermieten. Näheres Expedition. 13100

Emser elegante möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Zubeh. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Fünf möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Tannusstraße 7, zwei Treppen hoch. 972

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu vermieten Hellmundstraße 11, 1. Etage. 1767

In dem neuen Hause Ecke der Moritz- und Göthestraße sind zwei Etagen mit je 7 Zimmern zum 1. April oder früher zu vermieten. 1922

In Sonnenberg No. 168 ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Gr. Laden mit daranst. Wohn. auf 1. April 1880 zu verm. Rheinstraße 19. N. im 3. Stock. 944

Der große Laden in meinem Hause Tannusstraße 23 ist zum 1. Januar, event. früher oder später zu vermieten. J. Brahm, Architect. 8291

Die seither von Herrn Eisenhändler Schöller eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. Dozheimerstraße 14. 10538 Stallung, Remise, Kutscherstube ic. zu verm. Näh. Exp. 14815

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19, Südseite, elegant möblierte Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

17. December.

Geboren: Am 15. Dec., dem Schreiner Philipp Gerlach Zwillinge, e. S. und e. T.

Aufgeboten: Der Bäder Adolf Blum von hier, wohnh. dahier, und die Witwe Catharina Helene Margaretha Friederike Schmidt, geb. Jüng von Frankfurt a. M., wohnh. dasselb. — Der Sergeant Carl Friedrich Theodor Lange von Nichtenberg, Reg.-Bz. Stralsund, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Philippine Dönges von Lautensfeld, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 16. Dec., der Handelsgärtner Stephan Josef Caspar Hofmann von Mönchendorf, Königl. Bayer. Bezirksamt Bamberg, wohnh. dahier, und Friederike Catharina Seewald von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 15. Dec., die an dems. Tage geb. Zwillinge des Schreiners Philipp Gerlach, der Sohn 12, die Tochter 15 1/2 St. alt. — Am 16. Dec., Marie, T. des Herrn Schneideberghilfen Heinrich Lauzi, alt 5 J. 9 M. 9 T. Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 5 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, II. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Nachmittags 3 1/4 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/4 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 4 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 6 1/4 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. December 1879.)

Adler:

Eyring, Rent., Boppard. v. Engelbrecht, Düsseldorf. v. Bardeleben, Hauptm., Rastatt.

Allesaal:

v. Wilmowski, Fr., Breslau. Schwarzer Bock:

Daun, Obrist z. D., Magdeburg. Einhorn:

Emmel, Kfm., Mülheim. Singens, Kfm., Züchen. Schröder, Pfarrer, Hachenburg.

Rosenthal, Kfm., Remscheid. Wiederhold, Kfm., Düsseldorf.

Adrianssen, Kfm., Hamburg. Wassertrüdinger, Kfm., Fürth.

Engel:

v. Franseky, Hptm. a. D., Erbach. Füllberg, Fabrikbes., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

v. Hutier, Offizier, Mainz.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Hardtwig, Fabrikb. m. Fr., Meisen.

Grüner Wald:

Philipp, Fabrikbes., Köln.

Villa Nassau:

Collins, Fr. m. Fam. u. Bed., New-York.

Andrian-Werburg, Fr. Baron m. Fam., Begl. u. Bed., Aussee.

Hotel Weins:

Schwarz, Grubenbes., Frankfurt.

Lutze, Kfm., Freiburg.

Alfred, Tyrol.

In Privathäusern:

Schwalbacherstr. 32: Berg, Herzg.

Bereiter a. D. m. Toht, Bisbrich,

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 17. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Minen).	338,97	338,31	337,92	338,40
Thermometer (Staumur).	-11,8	-6,4	-8,0	-8,73
Dunstspannung (Bar. Lin.)	0,84	0,94	0,87	0,81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98,6	94,6	92,4	91,86
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Sch.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 18. Dec. (Fruchtmart). Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 22 Mt. 81 Pf. bis 24 Mt. Hafer 11 Mt. bis 14 Mt. 70 Pf. Stroh 4 Mt. 20 Pf. bis 4 Mt. 60 Pf. Heu 4 Mt. 20 Pf. bis 5 Mt. 60 Pf. — Wegen der Feiertage in nächster Woche wird der Fruchtmart Mittwoch den 24. c. Vormittags 10 Uhr abgehalten.

Limburg, 17. Dec. (Fruchtmart). Die Preise stellten sich: Roher Weizen 19 Mt. 10 Pf. weißer Weizen 19 Mt. Korn 14 Mt. 5 Pf. Gerste 10 Mt. 80 Pf. Hafer 6 Mt. 45 Pf.

Frankfurt a. M., 17. December 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	70 Pf.
Dukaten	9	55—60
20 Frs.-Stücke	18	11—15
Sovereigns	20	25—30
Imperiales	16	65—70
Dollars in Gold	4	17—20

Wechsel-Course.

Amsterdam	163,60	P. 20 G.
London	20,836	5 G.
Paris	80,75	P. 60 G.
Wien	173,80	P.
Frankfurter Bank-Disconto	4	4.
Reichsbank-Disconto	4	4.

Stehende Heere oder Miliztruppen.

II.

Wer heute, im Jahre 1879, die Vorzüge der stehenden und die Nachtheile der Milizheere darzulegen hat, wird unendlich weniger schüchtern auftreten, als es im Jahre 1697 der Whig Somers, der talentvollste Wortsführer des Königs, für nötig fand.

Somers war zu klug, um sich der starken Strömung der Volksmeinung geradezu entgegenzusetzen. Mit seltenem Takte wählte er den Ton, nicht eines Advokaten, sondern den eines Richters. Die Gefahr, welche vielen aufrichtigen Freunden der Freiheit so furchtbar erschien, wagte er nicht als rein eingebildet zu bezeichnen. Aber er erinnerte seine Landsleute, daß die Wahl unter Gefahren zuweilen das Einzige sei, was den weisesten Männern übrig bleibe. Kein Gesetzgeber sei je im Stande gewesen, eine vollkommene und unvergängliche Regierungsförder zu ersinnen. Gefahren lägen gehäuft zur Rechten und Linken; vor dem einen Uebel zu weit zurückweichen, heize dem andern zu nahe kommen. Das, was mit alleiniger Rücksicht auf die internationale Politik Englands bis zu einem gewissen Grade verüben möchte, sei unbedingt von größter Bedeutung für seinen Rang unter den europäischen Mächten, ja für seine Unabhängigkeit. Alles, was ein Staatsmann in diesem Falle thun könne, sei, die Schwierigkeiten gegen einander abzuwagen und sorgfältig zu beobachten, wohin die Schale sich neige. Das Mögliche, Linientruppen zu haben und das Mögliche, keine zu haben, zeigte und verglich Somers in einer kleinen Abhandlung, welche eheher weit berühmter war als der Balance-Brief (Balancing letter) und welchen selbst die Unzufriedenen als eine tüchtige und lobenswerte Ansicht gelten ließen. Er wußte wohl, daß bloße Namen einen mächtigen Einfluß auf die öffentliche Meinung ausüben; daß der vollkommenste Gerichtshof, den ein Gesetzgeber bilden könnte, unpopulär sein würde, wenn man ihn die Sternkammer nennen wollte, und daß die Worte: "Stehendes Heer" für englische Ohren damals einen ebenso unangenehmen Klang hatten als Sternkammer. (So hieß ein von Heinrich VII. eingesetzter, sehr berüchtigter Gerichtshof für Bestrafung außerhalb der Grenzen des gemeinen Rechts liegender Fälle. Dies berüchtigte und verhasste Werkzeug des königlichen Despotismus, besonders unter den Stuarts, wurde 1641 unter Cromwell vom Parlament aufgehoben.)

Somers erklärte daher, daß er die Idee eines stehenden Heeres verwarf. Was er vorschlug, war, nicht ein stehendes, sondern ein zeitweiliges Heer, ein Heer, dessen Stärke das Parlament alljährlich bestimmen sollte, ein Heer, für welches das Parlament alljährlich einen Militär-Code abfassen sollte; ein Heer, welches aufzuhören solle zu existieren, sobald die Lords oder Gemeinen seine Dienste für unnötig erachten würden. Von einem solchen Heere hätten verständige Männer sicherlich keine ernsthafte Gefahr

für die öffentliche Freiheit zu befürchten. Andererseits sei die Gefahr, daß das Königreich durch die Entlassung des Heeres ausgetilkt sei, so groß, daß sie selbst die entschlossenen Köpfe unverzüglich würde, so angenommen, daß ein Krieg mit Frankreich plötzlich einsbräche und England ohne ein Bataillon regulärer Infanterie, ohne einzige Schwabron regulärer Cavallerie fände: was für ein Elend wir nicht mit allem Grunde zu befürchten haben würden? Es sei müßig, zu sagen, daß ein feindlicher Einfall ohne weite und breite Kunde nicht stattfinden könne und daß England Zeit haben würde, sich zu erheben und eine große Stärkemacht zu bilden. Ein absoluter Herrscher, dessen Befehle, ganz ins Geheim vertheilt, mit einem Schlag von seinen Befehlshabern am Rhein und an der Elbe und von seinen Admiralen im Busen von Biscaya und im Mittelmeere pünktlich befolgt würden, könne fertig sein, einen Schlag zu führen, lange bevor sich England vorbereitet hätte, ihn zu parieren.

England würde erschrecken, wenn es hörte, daß Schiffe aus weit entlegenen Gegenden und Truppen aus weit entlegenen Garnisonsplätzen an einem einzigen Punkte innerhalb der Schweiz der Küste zusammentreffen sollten. Sich auf die Flotte verlassen, hieße sich auf Wind und Welle verlassen. Der Wind, der dem Angreifer günstig sei, könnte die englischen Kriegsschiffe verhindern, in See zu stechen. Nur 9 Jahre seien seitdem verflossen, als dieses wirklich der Fall gewesen. Der protestantische Wind, vor welchem die holländische Flotte mit vollen Segeln durch den Kanal gesilgen, habe König Jacob's Schiffe in die Themse zurückgetrieben. Es müsse somit zugegeben werden, daß es nicht unmöglich sei, daß der Feind landen könne. Und wenn er landete, was würde er finden? Ein offenes Land; ein reiches Land; Proviant überall; keinen Fluss, der nicht durchwatet werden könne; keine natürliche Befestigung, wie sie die fruchtbaren Ebenen Italiens schützen, keine künstlichen Befestigungen, wie sie bei jedem Schritte das Vorrücken eines Eroberers der Niederlande hemmen. Alles müsse auf die Tüchtigkeit der Bürgerwehr hin auf's Spiel gesetzt werden; und es sei eine gefährliche Schmeichelei, die Bürgerwehr so darzustellen, als sei sie einem Kampfe im offenen Felde mit ausgedienten Soldaten, deren ganzes Leben eine Vorbereitung für den Schlachttag gewesen sei, gewachsen. Die Beispiele, die man für die Großthaten von Soldaten, welche man von der Tonne und vom Krämerstube geholt hatte, anzuführen beliebte, seien nur gut für Aufgaben von Schulknaben. Somers, welcher alte Literatur gründlich studirt hatte — eine Seltenheit zu jener Zeit — sagte, daß eben jene Beispiele die Doctrin, die sie beweisen sollten, widerlegten. Er bestätigte viel müßiges Geschwätz über die Spartaner, indem er höchst bündig, richtig und glücklich aussprach, daß der spartanische Staat eigentlich ein stehendes Heer gewesen sei, welches das ganze übrige Griechenland in Schrecken setzte. In der That, der Spartaner hatte keinen anderen Beruf, als zum Kriege. Von Künsten, Wissenschaften und Literatur wußte er nichts. Die Arbeit mit dem Spaten und am Webstuhle und den unbedeutenden Handelsgewinn überließ er verächtlich Leuten einer niedrigen Geburt. — Sparta behauptete solange die Oberherrschaft in Griechenland, bis andere Staaten anfingen, reguläre Truppen zu verwenden. Dann war seine Oberherrschaft am Ende.

Dieselbe Lehre zog Somers aus der römischen Geschichte. Die stattliche Bürgermiliz, welche je existirte, dürfte wohl die Italiens im 3. Jahrhundert v. Chr. gewesen sein. Und doch schlug Hannibal diese herrliche Miliz mit einem kleinen, aber an Schlachten und Belagerungen gewohnten Heere, und er wurde erst zurückgetrieben, als die Römer in einer zehnjährigen schrecklichen Kriegsschule selbst Soldaten geworden waren. Der Herzog von Parma würde zwar England nicht unterworfen haben, aber es ist keineswegs unwahrscheinlich, daß, wenn er eine Landung bewerkstelligt hätte, die Insel der Schauplatz eines Krieges, sehr ähnlich dem, den Hannibal in Italien geführt hatte, gemordet wäre, und daß die Feinde nicht eher würden hinausgetrieben sein, bis sie eine Menge Städte geplündert und viele Grafschaften verwüstet hätten und bis Massen englischer Landleute und Handwerker umgekommen wären an Tagen der Mezelei, gleich furchtbar wie je am Trasymenus und bei Cannae.

In solcher Weise wurde die große Frage — Bürgermiliz oder Berufsheer — vor 200 Jahren in England pro und contra behandelt.

Unsere Leser werden gefühlt haben, daß die Gründe für die Notwendigkeit stehender Heere seit jener Zeit an Zahl und Gewicht bedeutend gewachsen sind, die Gründe gegen Berufsheere aber zum größten Theile dadurch gegenstandslos wurden, daß mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht die reinen Söldnerheere fast überall verschwanden und die stehenden Heere von heute die Vortheile der alten Söldnerheere mit den moralischen Bürgschaften und Vorzügen der Milizheere vereinigen.